

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

228 (1.10.1927)





# Die Präsidentschaft Hindenburg

### Eine lehrreiche Statistik vom 2. Oktober

1918. Als die Oberste Seeresleitung den Reichsanstalt Bringen von Baden swang, ohne jede diplomatische Vorbereitung um Frieden zu bitten und damit jede Möglichkeit auf Erlangung erträglicher Friedensbedingungen verwarf, wirkte sie auf die Presse ein, der Bevölkerung nicht bekannt zu geben, daß die Friedensnotwendigkeit der Reichsregierung von der D.S.V. nicht nur gebilligt, sondern gefordert worden war. Auf dieser Unterdrückung der Wahrheit durch das Kriegspresseamt beruht letzten Endes die Dolchstoßlegende. Hindenburg nahm in Hannover seinen Abschied.

26. April 1925. Friedrich Ebert war — bis zu seinem letzten Tage von der Reaktion beherrscht — gefordert. Die Reaktion erkannte die Gelegenheit, durch trüben Aufschub der Herrschaft zu gelangen, nachdem die Verträge der gewaltigen Währungsreform misslungen waren. Hindenburgs Name allein vermochte die älteren Jungfrauen und andere Leiter der Generalanleger-Presse vor den Wogen der Reaktion zu spannen und es gelang Ebert unter erheblichen Mühen, den 77-jährigen Greis zur Kandidatur zu bewegen. Die Kommunisten unterführten die Reaktion durch Aufstellung der Kandidatur Thälmanns und so wurde Hindenburg am 26. April 1925, wenn auch von einer Minderheit, zum Reichspräsidenten gewählt. Der Mißbrauch, den die Rechte mit dem politischen Nichtbewußtsein eines Greises getrieben hatte, war zunächst nicht von den erwarteten außenpolitischen Schwierigkeiten gefolgt, wenn auch die meisten Staaten auf die üblichen Glückwünsche verzichteten.

Am 12. Mai 1925 beschwor der Feldherr des Kaisers die Verfassung der deutschen Republik. Insbesondere werde er seine Pflichten gewissenhaft erfüllen, Gerechtigkeit gegen jedermann üben.

Am 16. Juli 1925 unterzeichnete Hindenburg die beiden Aufwertungssehe, welche die herrschenden Reichsparteien gegen die Linke unter größtem Druck ihrer Wahlversprechen tags zuvor angenommen hatten. Das Hindenburg diese Gesetze unterschrieben hatte, war den Keinen Sparern und Spottbefehlern noch unfassbarer, als der beispiellose deutsch-nationale Wortbruch. Im Vertrauen auf seine Dierboischaft hatten sie ihm ja zum Sieg verholfen. Jetzt schrieben sie:

„Hindenburg hat entschieden, wie wir es nicht erwartet haben. Er hat die Rechte der Gerechtigkeit, auf dessen Persönlichkeit wir gerade in dieser Beziehung glauben Käufer bauen zu können, hat eine Bahn eingeschlagen, vor deren möglicher Weiterentwicklung wir stehen müssen; in uns wohnt eine Welt von Glauben und Hoffnungen.“  
(Deutsches Tageblatt 16. 7. 25.)

Im Herbst 1925 führte die Rechtsblockregierung Hochschulräte wieder ein. Auf den Widerspruch der Sozialdemokratie und der gesamten Wissenschaft hatte die Rechte nur den Einwand, daß diese Räte nur als Verbindungsinstrument abgedacht seien und niemals praktisch benutzt werden sollten. Aber diese Argumentation galt nur solange, bis das Volk gegen sie aufstand, und dann dachte die Regierung beherrschenden Wirtschaftskreise nicht mehr an eine Preisgabe der Verbraucherschaft schwer belästigten „Verbandlungsinstrumente“.

August 1925. Ebenso entlastete das Steuerermäßigungsgebot des Reichspräsidenten den Finanzminister Schieffelin zwar die Bestehen, aber die Volkswirtschaft durch den gleichen Höhe und der Verbrauch wurde noch mehr belastet. Hier, wie bei der Amnestievorlage enthielt sich der Reichspräsident des ersten Lutherbenediktions, das völlig unter deutschnationalem Einfluß stand, und sich des besonderen Vertrauens des Reichspräsidenten erfreute.

Im September folgte die Annahme der Einladung nach Genf. Der rechte Flügel der Bürgerblockregierung glaubte es seinen Wäh-

lern schuldig zu sein, in der Note die Kriegsschuldfrage aufzuwerfen. Die Widerstände im Kabinett wurden, wie sich seitdem ergebungsrichtig, durch die Autorität des Reichspräsidenten überwunden, dessen unparteiische, leidlich durch Rabattenhaft und lebenslänglichen Soldatendienst beeinflusste Mentalität in dieser Richtung sich stets zu äußern pflegte. Die Antwort auf die völlig sinnlosen Verträge war eine scharfe Zurückweisung durch Frankreich und vor allem durch England.

Es kam Locarno. Die Vaterländischen Verbände machten mobil und die Deutschnationalen sahen ihre Minister aus dem Lutherbenedikt zurück. Die Räte hatten sie ja in der Tasche und außerdem mußten sie, daß die sozialdemokratische Opposition nicht ebenso verantwortungslos handeln würde, wie sie selbst. Die Gesetze über die Locarnoverträge und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wurden denn auch am 27. Oktober im Reichstag angenommen und am folgenden Tag von Hindenburg unterzeichnet. Es entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie, daß der ehemalige Heerführer, der sich vor seiner Wahl aufs Schärfste gegen den Schiedsgerichtsgedanken ausgesprochen hatte, jetzt diese Verträge unterschrieb, die einen freiwilligen und unwillkürlichen Verzicht auf das Schwert enthielten. Es ist aber eine offene Frage, ob eine Regierung der Mitte für den Sicherheitspakt auch so teuer hätte zahlen müssen, wie die vom Ausland mit Misträuen betrachtete Reichsregierung, für deren Bildung sich Hindenburg jederzeit einsetzte hat.

Am 6. Dezember 1925, nach der Ratifikation der Locarnoverträge, trat das Kumpfkabinett Luther zurück. Zentrum und Demokraten forderten aus der Erkenntnis heraus, daß die allein mögliche Außenpolitik nicht mit den Deutschnationalen gemacht werden könne, die Wiederherstellung der Großen Koalition. Aber da Hindenburg einem Kabinett der Weimarer Koalition unter dem Demokraten Koch für den Fall eines Mißtrauensvotums nicht die Erlaubnis der Reichstagsauflösung gab, schied diese einzige Möglichkeit, außenpolitische Erfolge zu erzielen, durch die persönliche Bindung des Reichspräsidenten an die Deutschnationalen aus.

Das Jahr 1926 fing damit an, daß der Reichspräsident den General von Seekt zum Generalobersten ernannte, obwohl es einen derartigen Dienstgrad nach dem Reichsweggesetz überhaupt nicht gab und es sich somit um eine ungesetzliche Verletzung der Reichsverfassung handelte, die bekanntlich die Verletzung von Titeln nicht zuläßt.

Am 30. April 1926 wurde die Konvention zum Militärstrafgesetzbuch verabschiedet, nachdem die kirchlichen Parteien auf Wunsch Hindenburgs, der die beschlossene, schlagartige Entlassung aus dem Heer bei Verurteilung wegen Zweifels befürwortet hatten, diese in eine „Kampfvorschrift“ verwandelt hatten. Es ist festzustellen, daß Hindenburg also zum ersten Mal von dem Recht auf Aussetzung einer Gesetzesverbindung Gebrauch machte, als es sich um die Befreiung einer überalterten Infanterie der Offizierskategorie handelte, deren Sittenwidrigkeit das moralische Empfinden der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes verletzte.

Am 6. Mai 1926 erging mit ausdrücklicher Billigung des Reichspräsidenten der Justizminister Luther, der den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretern im Ausland aufgab, künftig neben der Reichsflagge auch die schwarz-weißrote „Bandelsilber“ zu zeigen. Bei den Anhängern des Zentrums und der Demokraten entstand eine tiefgehende Erregung über diesen inneren Frieden gefährdenden Angriff auf die Verfassung und die außenpolitisch höchst bedenkliche Demonstration. Trotzdem gab sich Hindenburg dazu her, Luther einen Brief zu schreiben, der den Reichspräsidenten ebenfalls enagatierte.

Was den Kampf um die Völkerbundabstimmung anbelangt, so wird das deutsche Volk es dem zweiten Reichspräsidenten niemals verzeihen, daß er ohne die geringste Rücksichtnahme auf die Gefühle der Millionen Witwen und Waisen, der Kriegsoverkümmerter und Revolutionsover, der Inflationsteingekneten und der betrogenen Sparern, jenen Brief an den prominentesten Vertreter aller Kapitalklassen, den Präsidenten des Reichsbürgerrats, v. Loebell, richtete. Wie wird das deutsche Volk es Hindenburg verzeihen, daß er in diesem Briefe zu erklären wachte: „Der Völkerverscheidungsantrag verstößt gegen die Grundlagen der Moral und des Rechts“. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gab auf diesen Mißbrauch der verfassungsrechtlichen Stellung am 10. Juni 1926 eine scharfe Erklärung ab. Das Volk begehrt war der erste Akt unmittelbarer Demokratie, ausgeübt von vielen Millionen Wählern ohne Unterschied der Partei bis weit in die bürgerlichen Kreise hinein. Der Reichspräsident reagierte auf diesen Akt damit, daß er die Handlungsweise der vierzig Millionen indirekt als unmoralisch und rechtslos hinstellen veranlaßte.

Am 8. September 1926 wurde Deutschland in den Völkerbund aufgenommen. Interessant ist eine diesbezügliche Mitteilung der Frankfurter Zeitung, daß die parlamentarischen Mitglieder der Delegation nur deshalb „Beisitzer“ genannt worden seien, weil der Reichspräsident wegen der Zugehörigkeit von Weizsäcker und Graf Bernstorff (1) den Einbruch vermeiden wollte, daß die Linksparteien einen Einfluß auf die Ausarbeitung des Statuts behielten. Man muß schon sagen: Eine ziemlich merkwürdige Methode, den Deutschnationalen außenpolitische Erfolge zuzuschreiben.

Am 8. Oktober 1926 genehmigte Hindenburg das Abschiedsgesuch des Generals von Seekt, nicht ohne alle Mittel zu versuchen, einen Offizier im Dienst zu halten, der durch die Entlassung des Thronpräsidenten in die Reichswehr jedem ehrlichen Republikaner einen Schlag ins Gesicht versetzt hätte. Nur die Drohung Seekers mit seiner Demission vermochte den Willen des Reichspräsidenten zu brechen, Seekt in seiner Stellung zu halten.

Um die gleiche Zeit wurde der Entwurf eines Ausführungsgegesetzes zum Artikel 48 der Reichsverfassung bekannt, der dann als ein „unverbindlicher Referentenentwurf“ hinstellt wurde. Es ist kennzeichnend für alle derartigen Pläne, die auf eine Verstärkung der Macht des Reichspräsidenten hinauslaufen, daß man niemals auf einen Widerstand dieses Reichspräsidenten zu rechnen schien.

Am 20. Januar 1927 schrieb Hindenburg den bekannten Brief an Marx, der noch in Verhandlungen mit den Linksparteien stand. Wie die Tägliche Rundschau einige Tage später mitteilte, war dieser Brief den Deutschnationalen bereits vorher bekannt gewesen, was nicht gerade als die Spitzenleistung eines Unparteilichen zu bezeichnen ist. „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß wir uns wieder in den Tagen des persönlichen Regiments befinden“, schrieb daraufhin der demokratische Abgeordnete Ruchste am 23. Jan. 1927 in der Berliner Volkszeitung.

Nun noch ein letztes Wort zu Tannenbergs. Das Echo aus Frankreich und Belgien wird den Reichspräsidenten belehren haben, daß man als Oberhaupt eines Staates den bestellten Gefühlen einer kleinen Gruppe entlassener Militärs nicht weihen hallenden Ausdruck geben darf, ohne die außenpolitischen Beziehungen des betreffenden Staates zu füren, und damit die Interessen der Nation auf das Empfindlichste zu verletzen. Aber noch in einer anderen Hinsicht ist die diesjährige Feier des Tages von Tannenbergs ein schwarzer Tag in der Geschichte des deutschen Volkes. Das taktlose Schreiben des ehemaligen Kaisers ist von dem Präsidenten der Republik zweifellos beanwortet worden. Wir kennen seinen Inhalt nicht. Und doch glauben wir, im Interesse des europäischen Friedens hoffen zu müssen, daß seine Bekanntgabe niemals erfolgt.

# ROTH-HÄNDLE

Nur  
Qualität

## Sozialistische Feierstunde

Nichts bildet den Menschen mehr, als Menschenhätigkeit. Raabe.

Aus dem Menschenschicksal steigen des Menschen innerlichste Werte. Aus dem Menschenschicksal prägt sich der persönliche Mensch. Je mehr das Leben den Menschen aufwühlt, umso mehr reift das Leben im Menschen hinein in Tiefen.

Dort wird dieser vom Leben genadt, da jener. Dort wird dieser geerbtet, und da zentt das Leben über jenen hinweg. Sie stemmen sich an oder sie können es nicht, Eines ist stärker.

Der sieht das Leben nur halb, der nur die Menschen hier betrachtet und nicht auch das Elend dort. Nicht auch dort die Not. Beides vereint: der mit dem Leben ringende Mensch, der mit dem Leben kämpfende Mensch, das Schicksal, das mit dem Menschen streitet: das ist das Bildende.

Wer dieses große Räden des ganzen Lebens nach nie erlebet: der hat auch das Menschen letzte ethische Tiefe nie erfaßt. Nur wer das Leben in seiner Totalität befreit, wird aufgewühlt in seiner menschlichen Tiefe. Nur der versteht aus tiefster Seele und versteht. Nur dem flinat es, gerade so schimmer er das Leben beim Nimenischen sieht, um so inniger und verlan-gender: Mensch, Nimenisch, du bist Schwester, du bist Bruder — mein Bruder.

It es vermesslen, an des Volkes sittliche Gut zu glauben, wo Volk immer, ideal, stündlich, das Leben lang, seit Geschlechtern, solche Tiefe der Not erlebt? Aus diesem Leben der Not, in dem es doch nun einmal Not? Von dem es doch nun einmal geerbtet wird? Immer? Immer?

It es vermesslen, an des Volkes ethische Mission zu glauben, wo die Not des Lebens da im Volke dieses große Werkte hen wekt, aus dem allein alle, alle sittlichen Gefühle in ehelster Reinheit glühen?

Volk der Not, ein Volk von Brüdern wirst du werden. Ein Volk von Schwestern. Und Väter werden die Erde erfüllen, die alle etns sind, weil sie alle durchdrungen sind von jenem tiefsten und letzten Eines, dem Menschlichen.

## Altweibersommer

Von Ernst Edgar Reimardes

Still und leer wird es auf Fluren und Feldern. Der Herbst ist da; das Laub prangt in roten und gelben Farben und durch die Luft legen an schönen, sonnigen Herbsttagen die arten weißen

Fäden, denen das Volk die Namen fliegender Sommer, Altweibersommer, Mädchen- und Jungweiber, Weiten, Marienarn, Marien- oder Weibersommer geben hat. Es sind die Geipinte flieherer Spinnweben wie Kruz, Krabben, Kuchens oder Weberspinne, mit denen wir an klaren Tagen frühmorgens Aeder und Weiden, Bäume und Sträucher überzogen finden, und an denen Milliarden von Tauperlchen wie Diamanten glänzen. Geipinte die Sonne am Firmament und erhebt sich ein leiser Wind, so treten die Spinnen auf ihren Fäden ihre Luftreise an. Sobald das Tierchen einen Zug am Faden verspürt, löst es seinen Nabelpunkt los und erhebt sich mit seinem Geipint in die Luft, um sich später an einem neuen Faden wieder auf Erde niederzulassen. Die Geipinte aber vereinigen sich in der Luft zu Fäden und Strängen.

Ueber Ursprung und Weien der Marienäden ist sich die Wissenschaft erst in neuerer Zeit völlig klar geworden, in früheren Jahrhunderten deutete man verachlich daran herum, nannte sie „eine Nege aus getrocknetem Tau“ und legte die Weirhungen über den Gegenstand in zahlreichen Schriften nieder, deren älteste aus dem Jahre 1678 kammt.

Seit unendlichen Zeiten hat sich die Volkshantale mit diesen seltsamen Gebilden beschäftigt, wie denn auch mit dem uralten Gesehicht der Spinnen mancherlei Aberglaube verknüpft ist. — In der algerischen Sage tritt Athene als Spinnerin auf, die diese Kunst direkt von den Spinnen erlernt hatte und auch die Fäden zu Geweben vereinigen konnte. Athene (auf griechisch Spinnne), die Tochter des Iphidischen Purpurfarbers Dmon, die lo kunstvolle Gewebe herzustellen vermochte, daß die Nymphen die Metesiole verließen, um sie zu bewundern, erdreeifte sich, Athene, von der sie ihre Kunst erlernt hatte, zum Weistreit herauszufordern. Sie unterlag und verlorste aus Gram sich zu erhängen. Athene aber errettete sie und verwandelte sie zur Strafe in eine häßliche Spinne. Virgil nennt deshalb die Spinne die Feindin Minervas (Athens). — In verangenen Jahrtausenden brachte man den „fliegenden Sommer“ mit den Göttern in Verbindung. Die heimlichen Slaven glaubten, daß ein Gott das seine Gewebe über die Erde gestreut habe, während man es in deutschen Ländern für ein Geipint der Nornen, der Schicksalsgöttinnen hielt. Das Christentum besaß die Verhöfäden auf die Gottesmutter, die an die Stelle Venus trat, von der die Menschen die Kunst des Spinnens und Webens erlernten, und nannte sie nunmehr Marienäden oder Marienarn. In England heißen sie Gottessehlerne, in Frankreich Fils de la vierge, Jungfrauenäden, in Italien Madonnenäden und in Schweben Auerarsch, was schon einen oberflächlichen Vergleichsmaß hat. — Wie die Senende in sehr poetischer Weise erzählt, sind die Marienäden die fliegenden Reste des Schleieters, welcher der Gottesmutter bei ihrer Himmlfabri entfiel und von den Winden zerstreut wurde. Vereits im klassischen Altertum finden wir die Verhöfäden erwähnt; Plutarch

behauptet, daß ihr Erscheinen das Herannahen der Weir veründe. Nach Aristoteles werden die Fäden emporgehoben, weil sie die abgekühlte Luft auf die Erde senkt. Diese Abkühlung bedeute die Einleitung der herannahenden Winterzeit.

Auch mit dem Wetter hat der Volksglaube die Marienäden in Verbindung gebracht. Neben die Spinnen lange Fäden, so darf man noch für einige Wochen auf gutes sonniges Wetter rechnen; sind überhaupt keine Fäden auf sehen, so ist Sturm und Regen zu erwarten. Sedenfalls bedeutet das Erscheinen des Altweibersommers eine erste Mahnung, daß der Sommer dahin ist und die kalte Jahreszeit beinnt:

„Winter spinnt Iol“ und leise  
An der Fäden leichem Flug,  
Webt davon aus Schnee und Eise  
Bald den Leichenüberzug.“

## Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 1. Oktober bis 11. Oktober.

Im Landesheater: Samstag, 1. Okt. \* 8 4. Td.-Gem. 101-200. Drei Arnen um Nichts. Lustspiel von Schafspeare. 8-10.30 (5.-). — Sonntag, 2. Okt. \* 8 4. Boris Godunow. Musikalisches Volksdrama von Muskoroff. 7 bis nach 10 (8.-). — Montag, 3. Okt. Volksbühne 1. Waceth. Trauerspiel von Shafspeare. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 7.30-10.15 (5.-). — Dienstag, 4. Okt. \* 8 4. Td.-Gem. 3. E.-Or. Boris Godunow. Musikalisches Volksdrama von Muskoroff. 7.30-10.30 (8.-). — Mittwoch, 5. Okt. \* 8 5. Ein besserer Herr. Lustspiel von Solencever. 8.30. 8.30. 8-10 (8.-). — Donnerstag, 6. Okt. \* 8 5. (Donnerstagsmiete.) Td.-Gem. 301-400 Das Rürdenbergel. Schauspiel von Sartan. 8-10.15 (5.-). — Freitag, 7. Okt. \* 8 5. (Freitagmiete.) Td.-Gem. 1-100. Fra Diavola. Komische Oper von Auber. 8 bis gegen 10.15 (7.-). — Samstag, 8. Okt. \* 8 5. Td.-Gem. 501-600. Freijagd. Schauspiel von Blume. 8 bis gegen 10.30 (5.-). — Sonntag, 9. Okt. \* 8 4. Boris Godunow. Musikalisches Volksdrama von Muskoroff. 7.30-10.30 (8.-). — Montag, 10. Okt. Volksbühne 1. Waceth. Trauerspiel von Shafspeare. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 7.30-10.15 (5.-). — Dienstag, 11. Okt. \* 8 5. Td.-Gem. 1. E.-Or. Ein besserer Herr. Lustspiel von Solencever. 8-10 (5.-).

Am kaiserlichen Konzerthaus: Sonntag, 2. Okt. \* Zu Hermann Sudermanns 70. Geburtstag: Zum ersten Mal: Die zur geföhnene Gade von Sudermann 7.30-10 (4.20). — Sonntag, 9. Okt. \* Untere kleine Frau. Schwan von Awer Sepwood. 7.30 bis gegen 10 (4.20). — In der kaiserlichen Festsäle: Montag, 3. Okt. Td.-Gem. 1-100 und 1. E.-Or. 1. Sinfonie-Konzert. 8 bis gegen 10 (4.-). Platzmiete für 10 Sinfonie-Konzerte 24. — bis 11.00. — Montag, 10. Okt. 1. Welt-Sinfonie-Konzert. 8 bis gegen 10 (5.-). Platzmiete für 6 Sinfonie-Konzerte 13.50 — 3.60. —

Vorankündigung: Mittwoch, 12. Okt. Zum ersten Mal: Die Kästler-Gade. Oper von Menau.

Mundfunkstunde: Freitag, 7. Okt., 6.15 Uhr.

### Sozialdemokratischer Antrag auf Abrüstung der Schweiz

Bern, 1. Okt. Im Nationalrat hat der sozialdemokratische Nationalrat Sigg (Zürich) einen Antrag eingebracht, in dem der Bundesrat ersucht wird, angesichts der vom Völkerbund neuerdings garantierten Neutralität der Schweiz an die Abrüstung heranzutreten und beim Völkerbund anzufragen, ob er die Garantien für die Sicherheit des Landes übernimmt, wenn das schweizerische Militär durch eine einfache Ordnungstruppe ersetzt wird.

### Hindenburgs Hauptbuch

Der Verstand dem König.  
Das Herz dem König.  
Das Blut dem Vaterland.  
Den Ruhm dem Allerhöchsten.

Dieses Motto trug ein Flugblatt, das im Oktober 1918 verbreitet wurde. Auf diesem Flugblatt steht man Hindenburg am Schreibtisch sitzen und in ein gewaltiges Kontobuch Eintragungen machen. Zur Erläuterung wird dann im Text ausgeführt, daß es — im Oktober 1918! — überhaupt keine sicherere Kapitalanlage gäbe, als die neuente Kriegsanleihe. Unter anderem wird erklärt: „So steht im Hauptbuch Hindenburgs zu lesen am Ende des vierten Kriegsjahres: Paris bedroht, die Stellung unserer Feinde, die über uns zu triumphierten meinten, ernstlich gefährdet.“ Das Flugblatt beruft sich dabei auf Hindenburgs Wort, daß das Jahr 1918 uns den deutschen Sieg bringe.

Es wird den um die Aufwertung ihrer Kriegsanleihe kämpfenden Sparern tröstlich sein, zu lesen, wie die Bilanz in Hindenburgs Hauptbuch diesem Flugblatt zufolge — woblverstanden im Oktober 1918! — ausiab:

Soll	Haben
1. Kriegsanleihe 4 481 000 000	Erob. Geschütze 6 000 000 000
2. Kriegsanleihe 9 106 000 000	Erob. Maschinengem. 400 000 000
3. Kriegsanleihe 12 163 000 000	Erob. Eisenbahnzüge 10 000 000 000
4. Kriegsanleihe 10 787 000 000	Erob. Flugzeuge u. sonst. Kriegsbente 30 250 000 000
5. Kriegsanleihe 10 689 000 000	Zerstörer Schiffsraum u. Frachtwert 50 000 000 000
6. Kriegsanleihe 12 979 000 000	Zerstörer feindlich 20 500 000 000
7. Kriegsanleihe 12 459 000 000	Befehl Schuß der Heimat vor Zerstörungen 117 000 000
8. Kriegsanleihe 15 000 000 000	Wert der Hauptstädter 100 000 000
87 654 000 000	344 150 000 000

Während solches auf ein Flugblatt gedruckt wurde, hatte Hindenburg am 3. Oktober an den Reichskanzler Max von Baden erklart:

„Die Lage verschärft sich täglich und kann die Oberste Seeresleitung zu schwerwiegenden Schritten zwingen. Unter diesen Umständen ist es geboten, den Kampf auszubrechen, um dem deutschen Volke und seinen Verbündeten auslösende Opfer zu ersparen. Jeder veräumdete Tag kostet Tausenden von Soldaten das Leben.“

### Brauerstreik in Berlin

Berlin, 1. Okt. (Funkdienst.) Bei einer Urabstimmung der Berliner Brauereiarbeiter haben 4746 für den Streik, 1035 gegen den Streik gestimmt und 73 Stimmen

waren ungültig. Die notwendige Zweidrittelmehrheit der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter wurde damit weit überschritten. Darauf beschloßen die Funktionäre am Freitagabend einstimmig für Samstag morgen den Streik. Die Nothstandsarbeiten werden ausgeführt.

### Die Heidelberger Konferenz Dr. Wirths

Hd. Heidelberg, 30. Sept. Ueber die gestern hier abgehaltene Konferenz des Reichskanzlers u. D. Dr. Wirth mit führenden Mitgliedern der Deutschen Zentrumspartei wird von einem Teilnehmer ein Bericht ausgegeben, in dem es u. a. heißt: „Die politischen und kulturellen Fragen, die in der deutschen Öffentlichkeit während der letzten Monate aufgetreten sind, haben in dem katholischen Lager Stimmen laut werden lassen, die in einem icheinbaren Gegensatz zu überliefernem Erbgut stehen. Die kritischen Stimmen zu hören und sie mit den grundsätzlichen, politischen, völkischen und politisch parlamentarischen Notwendigkeiten in Zusammenhang zu bringen, hatte sich eine private Konferenz zur Aufgabe gestellt, die in Heidelberg stattfand. Die Konferenz entsprang freier persönlicher Initiative und verfolgte keineswegs den Zweck, in die Beschlüsse der zuständigen Instanzen durch Zwischengationen in „Konventionen“ einzugreifen. Dabei ergab sich die erfreuliche Feststellung, daß derartige Erörterungen sehr wohl möglich und fruchtbar sind und in ihrer Weiterführung geeignet sind, Spannungen zu lösen, die zu schweren Konflikten in diesen Tagen geführt haben. Die Konferenz war sich fernerhin darin einig, daß durch positive Mitarbeit an dem vorliegenden Reichsschulgesetzentwurf noch vorhandene Bedenken ausgeräumt und eine Lösung gefunden werden könnte, die sowohl der religiösen Vertretung des katholischen Volksteils wie seinen Aufgaben und der Verantwortlichkeit im Rahmen der Volksgemeinschaft gerecht wird.“

**Strümpfe**  
Socken für Damen Herren Kinder

in bewährten Qualitäten und billig im Spezialhaus

**Rud. Wieser jr.**  
Ludwigsplatz 7235

**Zurück**  
**Dr. med. Kachel**

Sollenstraße 132 Telefon 3154  
1250

**Dr. Max Riese, prakt. Arzt**  
**Edith Riese, geb. Wolf**

7231 Vermählte  
Bachstraße 2 1. Oktober 1927

1249 Von der Reise zurück  
**Dr. Neumann, Nervenarzt**

Fernruf Nr. 3 — Stefaniestr. 71

**Zurück**  
**Dr. med. Franz Herbert**

Facharzt für Chirurgie  
Hirschstraße 146

**Mein Sprechzimmer**  
befindet sich jetzt  
**Kaiserallee 7 (Neubau)**

Sprechzeit: 11—1, 3—5 Uhr

**Dr. Goy, Augenarzt**

**Massage — Fusspflege**  
Arztl. geprüft, lange Jahre in Klinik tätig

**E. Maier, Schillerstr. 5**  
Strassenbahnhaltestelle — Telefon Nr. 8505

Ich bin als  
**Rechtsanwalt**  
am Landgericht Karlsruhe zugelassen

Meine Kanzlei befindet sich  
**Kaiserstraße 188**

**Dr. Friedrich Seippel**  
Rechtsanwalt  
Telefon 4203 7202

Während der „Karlsruher Herbsttage“  
ein edler Stoff

**Moninger Märzen**  
Hell.

vom Faß und in Flaschen.

Schützenstr. 16 **Volkshaus** Schützenstr. 16  
**Grobes Speise-Restaurant**

1 Minute von der Straßenbahn-Haltestelle Stadtgarten

Empfehle für Sonntag meinen guten Mittagstisch (eigene Schlächterei), frisch gemachte Bratwürste, Schlachtplatten, Volkspilatten, Spezialplatten usw. Wurstwaren aus eig. Schlachtung / ff. Moninger Bier / Reine Weine

Von 6 Uhr ab **KONZERT** (Neuer Säßer)

Es ladet ergebenst ein:  
**Otto Oesterlin und Frau**  
früher Alte Brauerei Köpfer 7230

**Zur Kenntnisnahme!**

Meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich die Wirtschaft meines verstorbenen Mannes

**„Zum Dragoner“** Uhlandstraße Nr. 9

in unveränderter Weise weiterführe.

Gleichzeitig empfehle ich meine prima Weine sowie ff. Beckh-Pilsener Biere. Prima Wurstwaren aus eigener Schlachtung u. gute Käse zu jeder Tageszeit. — Für das bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen sage ich hiermit vielen Dank u. bitte um weiteren Zuspruch

Hochachtungsvoll **Frau Eva Franke Wwe.**

**Speise-Restaurant „Friedrichshof“**

Sonntag von 8—11 Uhr  
**Stimmungs-voller Volkslieder-Abend**

Sonntag **Grobes Konzert!** Beide Konzerte ausgeführt von der Harmonie-Kapelle

Wilh. Ziegler, früher Kaiserhof, Marktplatz 7210

**Der „Volksfreund“ druckt Alles!**

Gründlichen  
**Klavier-Unterricht**

nach bewährter Methode erteilt für Anfänger gegen mäßiges Honorar.

**Zutter,** 7238  
Rüppurrerstraße 25

**Dirigent gesucht**

von einem Arb.-Gesangverein (50 Sänger) auf dem Lande.

Offerten unter „Abtal“ an das Volksfreundbüro.

**Existenz**

finden Sie nach Ausbildung in Schwed. Massage und Sabelsch mit ärztl. Schulprüfung und amtl. beglaub. Prüfungserteif. Prof. Dr. 45, 5. Hauptpost

Hygiene-Institut  
1. Südd. Fachschule B. Baden

**Möbel**

**Baum & Co.**  
Erbprinzenstr. 30  
am Ludwigsplatz  
Kein Laden!

**Inserate**  
im  
**Volksfreund**

haben besten Erfolg

Verjüngung  
durch tägl. Genuß von echtem

**Joghurt**

Hergestellt aus unserer in eigener Musterstellung unter bezirkstierärzt. Kontrolle erzeugten Kurnmilch Fläschchen frei Haus 22 Pf.

**Milch-Anstalt Mayer**  
Seit 1898  
Rüppurrerstr. 102 Telefon 2740

**„Zum kleinen Ketterer“**

Ecke Adler- und Markgrafenstraße  
Bekannt gute Speise-Restaurant  
Eigene Schlachtung — Gute Weine  
Schöne Vereinsstimmer im 2. Stock!  
7244 Karl G5z, Wirt

**„Zum Salmen“**  
am Ludwigsplatz

**Neuer süßer Kaisersfüller**  
Spezialität:  
**Zeller Schwarzer Herrgott**

**Büroverlegung.**

Ich habe ab 1. Oktober mein  
**Büro nach Kaiserstr. 156**  
eine Treppe hoch verlegt

Rechtsanwalt **Dr. K. Waerther**

Am 14. und 15. Oktober 1927  
Ziehung der I. Klasse der  
**Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie**

**307 000** Gewinne mit über Mark

**58 000 000**  
**2 000 000**  
**1 000 000**  
**500 000**  
**500 000**  
**300 000**

Höchstgewinne

Prämie

1 Hauptgewinn **500 000**  
1 Hauptgewinn **300 000**

u. viele Gewinne von 200 000, 100 000, 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000, 3 000 usw.

Loospriß: 1/2 1/4 1/2 1/4 1 Doppellos  
3.— 6.— 12.— 24.— 48.— pro Klasse

**Zwerg**  
badischer Lotterie-Einnehmer  
**Karlsruhe** Hebelstr. 11 u. Waldstr. 38  
Telephon 4878  
Postcheck-Konto Nr. 17 808

### Nur in der Demokratie liegt die Gewähr für Erfolge

Eine eindringliche Mahnung Otto Bauers

Wien, 30. Sept. (Eig. Drahtber.) Auf dem Verbandstag der österreichischen Metallarbeiter hielt am Donnerstag der sozialdemokratische Abgeordnete des Nationalrats, Dr. Otto Bauer ein Referat über die politische Lage, wobei er sich namentlich mit dem 5. Juli und seinen Folgen beschäftigte. Er führte aus, daß die österreichische Sozialdemokratie durch die dreijährige Krise politisch nicht schwächer, sondern stärker geworden sei. Das Bürgertum habe aus Angst vor den Wahlen eine Einheitsliste beschloffen, die es sonst nirgends auf der Welt zustande gebracht habe. Die Folge sei ein Sieg der Sozialdemokratie gewesen. Dann kam der 5. Juli mit seinen traurigen Ereignissen. Was lehren uns diese Ereignisse? Während wir auf dem Boden der Demokratie selbst in der schwersten Krise Erfolge erringen konnten, erlitten wir in dem Augenblick, wo auch nur ein kleiner Teil der Arbeiterkraft sich von der Demokratie abwandte, eine Niederlage. Nun werfen uns die Kommunisten vor, wir hätten Gewalt mit Gewalt beantwortet. Und sie meinen, die Internationale hätte uns auf diese Gedanken, wie sie ja auch in der Affäre Sacco und Vanzetti einmütig protestiert hat. Es wäre gewiß ein Kampf auf Leben und Tod geworden, und die Kommunisten haben Recht, die Internationale hätte protestieren können, aber das hätte uns nicht mehr geholfen. Wir sind dem Kampfe ausgewichen. Das hat gewiß die Gegner ermutigt, und namentlich auch die falschsten Stimmungen in der Bourgeoisie. Wir leben die wachsende Kluft der besitzenden Klassen, wir sehen, daß sie sich wieder stark fühlen, und wir sehen, daß es auf der Gegenseite Kräfte gibt, die nichts Lehrlischer wünschen, als die Arbeiter zu Unbildenheiten zu verleiten und die Entscheidung auf einem Kampfplatz zu provozieren, der ihnen als der günstigste erscheint. Der 24. April war der Sieg der Arbeiter, der 5. Juli mit einem kleinen Abweichen zur Gewalt war ein Rückschlag für das Sozialismus. Es wäre die größte Torheit, wenn wir nicht die Kunst aufbrächten, den Arbeitern diese Situation klar zu machen, ihnen klar zu machen, daß wir uns nicht dorthin lösen lassen dürfen, wo uns die Gegner klar haben wollen. Wir müssen den Arbeitern an dem Beispiel des 5. Juli klar machen, daß nicht eine kleine Gruppe von ein paar hundert oder auch ein paar tausend Leuten die ganze Arbeiterklasse in einen Kampf hineinziehen kann, der dann eine Schlappe für die gesamte Arbeiterkraft bedeuten könnte.

Wir werden in Zukunft auf vollstem wie auch auf gewerkschaftlichem Gebiete mehr Einheitsfront des Kampfes brauchen als bisher. Die bürokratischen Elemente und die Arbeiter müssen erkennen, daß die Gewalt uns nicht weiter bringt. Vor allem aber die Arbeiter müssen erkennen, daß wir in den nächsten Jahren nicht die Gewalt brauchen, sondern daß wir an Herz und Nieren der Menschen anwerben müssen. Wir sind in der Krise vorwärts marschieren. Es müßte mit dem Zweifel suchen, wenn wir jetzt, wo es wieder aufwärts geht, nicht noch mehr vorwärts kommen sollten. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

### Profitgierige Hyänen

Wie eine Katastrophe und das Elend ausgenützt werden

In der Leipziger Volkszeitung lesen wir: „Das schwere Unheil, das in der Nacht vom 8. zum 9. Juli dieses Jahres über das mittlere Erzgebirge hereinbrach, hat in weiten Kreisen der Bevölkerung höchste Anteilnahme ausgelöst. Überall reichten sich hilflose Hände. Aufrufe wurden erlassen, Hilfskomitees gegründet, Sammlungen veranstaltet usw. usw. Als es naher galt, ausreichende praktische Hilfe zu gewähren, bekam die Sache schon ein anderes Gesicht. Die Sammlungen floßen spärlich und die Unterhaltungen aus öffentlichen Mitteln nicht minder. Die freiwilligen Sammlungen ergaben zwei Millionen (was mit Rücksicht auf die Notlage der Bevölkerung Deutschlands hätte schenken können). Das Reich spendete zwei Millionen (weil es Millionen für die Reichswehr aufwenden muß), während allein die Landesversicherungsanstalt Sachsen aus eigenen Mitteln eine Million zur Verfügung stellte. Zahlreiche Geschädigte stehen noch vor dem Nichts. Sie haben im günstigsten Falle ihre Verluste angemeldet, in welcher Höhe ihnen aber der Schaden erlitten wird, ist noch völlig unentschieden.“

Während so auf der einen Seite zahlreiche Geschädigte ohne Entschädigung geblieben sind, haben andere Leute es verstanden, das Unheil zu einem unbeschwerlichen Glückssatz für sich auszunutzen. Was in dieser Beziehung an Einzelheiten bekannt wird, ist geradezu unerbötlich.

Der Wiederaufbau schüttet bestimmten Kreisen das Geld nur so in die Tasche, mancher wird dabei gesund. Von der Ziegelkonvention wird berichtet, daß sie scheinbar die Ziegelwerke aufgefacht habe. Der Erfolg dieser Preispolitik ist, daß seit dem Unheil im Wiederaufbaubereich die Baustoffpreise um 20 bis 30 Prozent gestiegen sind. Der tarifmäßige Lohn für die Arbeiter am Wiederaufbau ist auf 88 Pfennig festgesetzt. Da die Arbeiter dort nur sehr schwer unterkommen können, und auch sonst erhebliche Aufwendungen machen müssen, hat ein Wiederaufbauarbeiter nach Absatz der unentbehrlichen Inflationen manchen Monat nicht mehr Einkommen als die Arbeitslosenunterstützung ausmacht. Ergeben sich die Unternehmer beschwerdeführend gegen die angeblich zu hohen Löhne vorstellig geworden, weil damit die Gefahr verbunden sei, daß auch andere Arbeiter in dem Gebiete höhere Löhne fordern.

Bei den Schätzungen der entstandenen Verluste wird horrend gemogelt. Die Schätzer werden bezahlt nach der Höhe des von ihnen geschätzten Objektes. Was dabei herauskommt, kann sich jeder von den Fingern abzählen. In einem Falle hat ein Schätzer ein Objekt auf 500 000 M. geschätzt. Ein anderer Schätzer hat nach der ersten Schätzung für dasselbe Objekt 150 000 M. angesetzt. Die Differenz beträgt „nur“ 410 000 M.

Ein Herr von Lüttichan hat für ungefähr 570 000 M. Schadenansprüche angemeldet für abgeschwemmtes Holz aus dem Walde.

## Die Kranke von Konnersreuth

Weitere Urteile von Ärzten

Ueber Vorkäufer der Theresie Neumann äußert sich Herr Dr. S. Marcuse u. a. wie folgt:

„Die Stigmatisierungen — Wundmalen nach Art der Wunden, wie sie Jesus bei der Dornenkrönung, der Geißelung und der Kreuzigung am Haupt, an der Seite und an Händen und Füßen zugefügt worden sind — leben in der Geschichte der Menschheit mit Franz von Assisi an, der seine Wundmalen 1224 in ekstatisch-visionsärem Zustande auf dem Monte Alverno empfangen haben soll. Dieser unbeschreibliche, asketische Bittelmönch, dessen geistige Seele sich in der Weltabgeschiedenheit des toskanischen Abendlandes schloß, um dort in inbrünstiger Verzückung der Passion Christi zu leben, trug zum ersten Male die blutenden Stellen des Leidens an seinem Haupte und an seinen Gliedmaßen. So erschien die Christenheit. In Zeitaltern, in denen die Einfühlung der Masse erfüllt war mit Vorstellungen überirdischer Gnadenkräfte und in denen das Empfinden der Seele dauernd in dem Erlösungsgebanten epistemisch, bald in Einzelfällen über Nacht und Wiederholung finden. Endemisch tritt sie in der Erlösungslehre von Sankt-Matthäus im Anfang des 18. Jahrhunderts auf, wo die Darstellerinnen der Passion Christi, während sie mit ausgebreiteten Armen, die Wälle des Todes im Antlitz, wie gekreuzigt dalagen, unter den Augen der Zuschauer an den Stellen, die den Wundmalen Christi entsprechen, merkliche Zeichen blutiger Veränderungen aufwiesen und von Schmerzen gequält in Krämpfen sich wandten.“

Zum eigentlichen Wundmalen aber gelangte erst eine Reihe von periodisch auftretenden Fällen, die Zahl der anlässlich im Laufe der Jahrhunderte vorgekommenen Stigmatisierungen wird außerordentlich verschieden angegeben, je nach der Stellung, die die Chroniker zu diesem Problem einnehmen — zu ihnen zählen als die bekanntesten die drei Tirolerinnen Maria Wäsl, Kressentia Niklasch und Maria Vazzari, ferner Anna Katharina Emmerich aus Dülmen bei Münster, Juliana Weisbacher aus Ulrichsdorf, Maria Beatrice Schumann aus Parrkirchen und schließlich Louise Bateau aus Charleroi in Belgien.

Der Verlauf der Wundmalen unterscheidet sich von den in Konnersreuth beobachteten Vorgängen in nichts. In sämtlichen Fällen wird von einer äußerst geringwertigen Nahrungsaufnahme berichtet; auch darin gibt also Theresie Neumann von Konnersreuth kein neues Phänomen. Alle Genannten kamen aus ärztlichen häuslichen Verhältnissen, waren von früherer Kindheit an gemäß den Einflüssen ihrer Umgebung strengster katholischer Observanz tiefreligiös erzogen — und nun tritt dazu als entscheidendes Moment ihrer späteren Geistesrichtung — sie waren sämtlich schwer leidende Nervenkräfte mit den ausgesprochensten Merkmalen der Hysterie. Maria Wäsl, die schon vom fünften Lebensjahre ab immer leidend war, verlor mit 19 Jahren in dauernde Starrkrämpfe, verlor Sprache und Augenlicht, bei Maria Vazzari stellte der behandelnde Arzt bereits 1833 die Diagnose „Hysterismus“, Katharina Emmerich litt schon mit 16 Jahren an häufig auftretenden Ohnmachtsanfällen, Juliana Weisbacher an Krämpfen, die oben nicht angeführte Gemma Galgani, die 1899 Mut ausströmte, nach dem Tode ihres Mannes, verlor das Gehör und anderes mehr. Der von allen diesen weiblichen Erscheinungen am einwandfreiesten beobachtete Fall ist der der Juliana Weisbacher, die im Juli 1860 ins Allgemeine Krankenhaus nach Wien überführt wurde, und bei der im Laufe des dortigen Aufenthaltes die periodischen Blutergüsse völlig verschwanden. Damit hörte auch die Nahrunglosigkeit auf, sie wurde später als geheilt entlassen und blieb in Wien. . . .

Dem frommen Glauben gegenüber hat die Wissenschaft von jeher einen schmerzlichen Stand gehabt; abgesehen davon, daß man ihr jede Berechtigung absprach, in die „Genialität des Glaubens“ einzudringen, verließ man sie jede Möglichkeit exakter Beobachtung und verwarf sie mit ihrer rationalen Methodik aus den Schranken der Verklärung und Selbstentäußerung. Trotz Alledem und sich aufeinander schmerzlichen allerorts — auch im Konnersreuther Fall wiederholt sich mehr oder minder das gleiche Bild von früher — geben einwandfrei beobachtete Fälle Analogieschlüsse zu den als Wunder deklarierten Stigmatisierungen und damit zu der einseitigen Schlussfolgerung, daß auf der Grundlage schwerer konstanter Veränderungen des Seelenlebens bei besonders disponierten Individuen ein organisch fixiertes Mierleben von Seiden Dritter eintreten kann. Diese krankhafte Veränderung des Seelenlebens ist gekennzeichnet in der Hysterie, die die gewalttätige dissonante Macht ist, die wir kennen. Sie ist es vor allem darum, weil sie ihre Visionen bei aller äußeren Anreicherung aus sich heraus gestaltet, weil sie nur das was sie wirklich bewegt, erlebt, so wenig sie auch über Kommen und Gehen dieses höchstselbsterrichteten Erlebnis Herr sein mag. Die Hysterie erlebt, was sie erlebte, sie

sieht, was sie glaubt! In den hysterischen Epidemien und an den Hysterischen selbst geistigen die Zeichen und Wunder, werden Blinde sehend, Lahme gehend, Stumme redend — aber auch umgekehrt infolge seelischer Anstörung Sehende blind, Gehende gelähmt, Redende sprachlos, wie dies in der Geschichte der Wunder und ihrer vermeintlichen Medien dauernd zutage getreten ist. Das letztlich auslösende Moment dieser rätselhaften Erscheinungen ist der ungenügende Vorstellungs- und Beeinflussungskreis; von ihm aus sind auch die schon oben angedeuteten wissenschaftlichen Beobachtungen ausgegangen. Bereits 1885 hat eine Reihe französischer Forscher bei Hysterischen durch Suggestion Nasenbluten und auch Blutstößen hervorgerufen vermocht, ja sie konnten sogar Stigmatisierungen an ganz bestimmten vorgezeichneten Stellen in Buchstabenform erzeugen. Diese Versuche wurden im Laufe der Zeiten häufig wiederholt und führten zu den gleichen Ergebnissen. Der nabelige Schluss, daß auch autogenetische Vorstellungen — also nicht von einem Dritten, sondern von dem Träger selbst — ausgehende Erscheinungen auftreten, wurde ebenfalls experimentell bestätigt. So sehen die bedeutendsten Forscher dieser Problemstellung — ich nenne unter anderen Charcot, Bernheim, Forel, Mall, Kraft-Ebing und viele andere — das Beweismaterial dafür erbracht, daß sich ebenso wie Brandblasen auch blutende Stigmata bei geeigneter seelischer Veränderung, sei es auf suggestivem, sei es auf autogenetivem Wege, hervorgerufen lassen. . . .

Herr Dr. Wagner-München, der sich in der Mitteilung über die Wunderheilungen in Lourdes einen in Herzstreffen geachteten Namen gemacht hat, schreibt:

„Ich habe vier Tage (21. bis 24. September) die Vorgänge und die Kranke beobachtet, nachdem mir seit einhalb Jahren über den Fall Berichte zugefickt wurden. Bis hierher handelt es sich um ein psychisch abnorm veranlagtes Mädchen. Heute stehen wir vor einer psychischen Masseninfektion, die epidemischen Charakter annimmt. Nicht eine Bischofskonferenz, kein Ordinariat, kein Klerus hat hier ein Richteramt, einzig und allein die Wissenschaft, speziell die ausländische Medizinischebehörde. Der Umstand, daß bisher drei Bischöfe die Stigmatisierte besuchten, aber kein Amtsarzt zur Besichtigung beauftragt wurde, charakterisiert wohl am besten die geradezu mittelalterlichen Zustände.“

Meine ärztlichen Beobachtungen sind folgende: Die Wundmale (Stigmata) bestehen einwandfrei. Ihre psychogene Entstehung kann bei einmaliger Beobachtung nicht einseitig festgestellt werden. Die zeitliche Verlaufsform des Mädchens läßt jede mögliche autogenetische Beeinflussung des Organismus erwarten. Einer ärztlichen Untersuchung der bei meiner Beobachtung bestehenden angeblichen Augenblutungen widersteht sie trotz meines dringenden Ersuchens der Ortsärzte. Er verwies mich auf die vorliegenden Protokolle, die unter ärztlicher Aufsicht für das Ordinariat fertiggestellt werden. Kollege Sanitätsrat Dr. Seidel, Waidhausen, der bisher die ärztliche Behandlung hatte, gestattete mir die Einsicht in die Akten. Nach diesen Berichten ist jede ärztliche Vorsicht bei der Entnahme des Sekrets gewahrt worden. Die Untersuchung erfolgte durch ein Untersuchungsamt und ergab normales Blut. Nach diesen Berichten und nach meinen Beobachtungen muß angenommen werden, daß es sich im Falle Neumann um eine Persönlichkeit handelt, die in der Lage ist, durch Willen und Vorstellung (psychogen) außergewöhnliche körperliche Veränderungen hervorzurufen. Diese Veränderungen äußern sich in der Durchlässigkeit der Blutgefäße, an den von der Kranken gewollten Körperstellen zu der von der Kranken gewollten Zeit. Dieser Vorgang liegt vollständig im Bereiche wissenschaftlicher medizinischer Erörterung. Er ist experimentell nie erzeugt und einer künstlichen Behandlung in der Gegenwart nie zugänglich gewesen, das erhöht nur das medizinische Interesse und legt vor allem dem Arztstande die Pflicht auf, für die Kranke einzutreten und sie vor Mißdeutungen zu schützen. Meine Versuche einer exakten Nachprüfung scheiterten an dem Widerstande des Ortsarztes.“

Mit mir war ein nichtbayerischer Kollege in Waidhausen, der im Auftrag einer nichtbayerischen Versteigerungsanstalt ärztliche Beobachtungen machen sollte. Er mußte vor der verschlossenen Tür des Pfarrhauses wieder umkehren. Möge dem Gebote der Menschlichkeit und der Wissenschaft folgend die ausländische bayerische Medizinischebehörde, die die Macht und die Möglichkeit hat, sofortige Aufklärung zu schaffen, auch den Mut dazu finden. Möge dies geschehen, bevor der Tod, eine zeitliche Umarmung oder eine Verschleppung die Kranke einer solchen Feststellung entzieht. Das läßt im Interesse des Ansehens der Wissenschaft.

Zu sagen, daß von einer Durchbrechung der Naturgesetzte, von einem außer- oder übernatürlichen Ereignis oder einem Wunder unter seinen Umständen gesprochen werden kann, erübrigt sich.“

Man muß sich vorstellen, wieviel das Holz ist, das diesem geschäftstüchtigen Herrn wegeschwemmt wurde.

In einem anderen Falle hatte ein Unternehmer acht Tage vor der Katastrophe an eine Kasse ein Darlehensgeld eingezahlt, in dem er seinen gesamten Holzbestand als Pfandobjekt mit 35 000 M. bewertete. Acht Tage nach der Katastrophe meldete dieser Mann einen Schadenanspruch für wegeschwemmtes Holz in Höhe von 200 000 M. an.

Das sind einige Beispiele, die sich wahrscheinlich bei genauerer Untersuchung noch um viele vermehren lassen.

### Räuberunwesen in Bulgarien

Sofia, 30. Sept. (Eig. Drahtber.) Es vergeht kein Tag mehr, ohne daß größere und kleinere Räuberfälle aus allen Teilen des Landes gemeldet werden. Mit größter Dreistigkeit werden ganze Dörfer, Autonomiegebiete mit 20—30 Personen und einzelne Bauerngehöfte überfallen und ausgeraubt. So wurde ein Dorf im Bezirke Lovetsch am hellen Tage von zwei Räubern heimlich, der Schule und die Polizisten überwältigt und die Gemeindefälle geraubt. Die Gendarmerie, die von den innerpolitischen Kämpfen ganz in Anspruch genommen ist, sieht dem Anwesen fast hilflos und ohnmächtig gegenüber, wodurch eine harte Bauernubung in die Bevölkerung getragen worden ist. Der Ruf um energische Maßnahmen gegen das Räuberunwesen verhallt hier immer mehr.

In durchsichtiger Weise verhält sich die Regierung, der Bauern- und ehemaligen kommunistischen Partei die Schuld an dem zunehmenden Räuberunwesen zuschieben, indem sie die meisten Räuber für politische Flüchtlinge und Geächtete erklärt. Die Organe der Bauernpartei haben diese durch nichts gerechtfertigte Behauptung wiederholt schärfstens zurückgewiesen. Die Semedelsk Name heißt vor wenigen Tagen sogar fest, daß einer der gefährlichsten Räuber, der in die Hände der Behörden gefallen war, ein Gendarm war.

### Gewerkschaftsbewegung

Jahrbuch des IGB

Der zweite Teil des 5. Jahrbuchs des Internationalen Gewerkschaftsbundes für das Jahr 1927 ist jetzt erschienen. Er enthält kurze Berichte der Landeszentralen und internationalen Bezirkssekretariate für die Jahre 1925 und 1926 und bringt die wichtigsten Tatsachen und Ereignisse der Gewerkschaftsbewegung während der beiden letzten Jahre; ebenso behandelt er die Ursachen der im ersten Teil des Jahrbuchs gemeldeten Schwankungen in den Mitgliedszahlen. Wie in den übrigen Jahrbüchern, so werden die im ersten Teil des Jahrbuchs gemeldeten Konflikte der Berichtsperiode aufgeführt, so vor allem die Konflikte in Dänemark im Jahr 1925 und in England im Jahr 1926. Das Jahrbuch ist zum Preise von 2 M. durch die Verlagsanstalt des IGB, Berlin S. 14, Anieistr. 6, zu beziehen.

## 3 Regeln für den Raucher:

Rauche mit Verstand.  
Schmecke den Tabak ab.  
Sag' selbst:

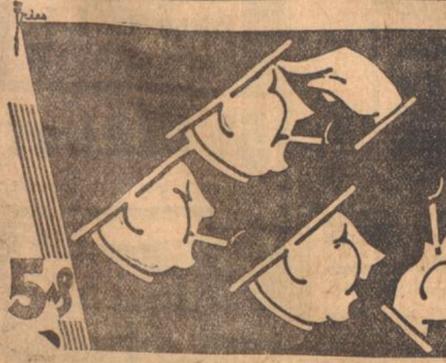
MASSARY

# Delft

ist besser!

EDELWIEDERNAME

1275



# FÜR DEN HERRN

## HERREN-ARTIKEL

Herren-Stehumlegokragen mod. Form, Mako 4 fäch 1.-65 J	60 J	Herren-Oberhemd weiß Bat. kar. durchgeh. gem.	9.75
Stehkragen m. Eck. 95.-75.-65.-50 J	50 J	Herren-Oberhemd weiß Batist, kariert u. gestreift	11.50
Halbsteife Kragen „Marke Eterna“	1.40	Selbstbinder schwere Schw. reine Seide	3.20
Halbsteife Kragen	75 J	Selbstbinder r. Seide 8.50 8.20	2.20
Herren-Socken B'wolle kariert und gestreift	50 J	Herren-Unterhosen wollgemischt Extrawoll 5/7 Nr. 6 5 4	2.95 2.70 2.50 2.20
Herren-Socken B'wolle gemustert	80, 75 60 J	Herren-Hemden wollgemischt ohne Einsatz Nr. 6 5 4	2.90 2.60 2.40
Herren-Socken schöne Muster	1.60 1.35 1.25	Herren-Unter-Jacken wollgemischt 1/2 Aermel Nr. 6 5 4	2.10 1.75 1.50
Herren-Trikothemd mit eleg. Eins. Gr. 6 5 4	2.90 2.60 2.25	Gestrickte Männerkittel braun, gestrickt, ohne Krag. Gr. 8 7	7.50 6.90
Herrenoberhemd Zeph. gestr.	4.90	braun, gestrickt, m. Kragen	8.40 7.80
Herren-Oberhemd weiß mit Batisteins. u. m. Umschlageman.	5.90	grau, gestrickt, mit grünem Kragen, extra weit	10.25 9.50 9.-
Herren-Oberhemd Zephtr gestr., eleg. Sportform	7.90		
Herren-Oberhemd Zephtr kar. moderne Muster	8.75		
Herren-Oberhemd Trikolin kariert u. gestreift	10.50		

Alleinverkauf für Karlsruhe von **Steiners Paradiesbetten**

# BURCHARD

Werderplatz 33 Kaiserstr. 143 Durlach, Hauptstr. 56a

## Möbel

Schlafzimmer 7214  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
und Küchen  
kaufen Sie  
sehr billig bei  
**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus - Karlsruhe  
Kaiserstr. 23  
geg. d. Reichsbank  
Franko-Lieferung  
Streng reelle Bedienung  
Glänz. Anerkennungen.

## Tanz-

**Lehr-Institut  
Vollrath**  
Kaiserstr. 235  
Beginn neuer Kurse  
Einzelunterricht  
Anmeldung jederzeit!

## Köchin

gesucht von größerem  
Betrieb in Karlsruhe für  
die Kantine auf sofort  
DieSELBE muß in der Lage  
sein, den Küchenbetrieb, in  
dem ca. 150 Mittagessen au-  
berichtet werden, selbstän-  
dig zu leiten. Nur solche  
wollen sich melden, die in  
ähnlichem Betrieb bereits  
tätig waren.  
Erfahrung mit Angaben  
über bisherige Tätigkeit u.  
Gehaltsansprüche sind un-  
ter Nr. 7187 an das Volks-  
freundbüro zu richten.

## Versteigerung

Montag, 3. Okt., 10 Uhr  
Waldstr. 40 II, 1. u. 2. Ge-  
bäude, 3. u. 4. Stock, 12 Zim-  
mer, elektrisch, Kronleuchter,  
großes Selgemäde in  
Goldrahmen, 2 Paar be-  
reitete neue Vorhänge, Mö-  
bel, etc. gut erhalten.  
Versteigerer  
Herrn  
Waldstr. 18, Tel. 2725

# Baumwollwaren

## Weißwaren / Wäschestoffe

sind jetzt noch

ausserordentlich billig

Hemdentuche wunderb. Qualität	Inlett in allen Breiten und Farben
Hemden-Batist weiß und farbig	Steppdecken Satin, einf.
Poröse Hemdenstoffe weiß, rot und farbig	Steppdecken Satin gebäumt
Hemdenzeфир und Trikolin	Vorhänge am Stück u. abgepaßt
Bettendamast bis zu den feinsten Qual.	Wolldecken u. B'wolldecken
Bettendamast bunt u. buntgestreift	Betttücher
Halb- u. Reinleinen schmal u. breit	Bettuchbiber
Hand-, Tisch-, Wischtücher	Zefir für Hemden und Blusen
Frottierwäsche abgepaßt u. am St.	Wäschebatist in allen Farben
Hemdenflanell Sportflanell	Schürzensatin
Velours in den neuesten Dessins	Matratzendrell
Schürzenstoffe	Fahnenstoffe

Vom Einfachsten bis zum Feinsten!

# Leipheimer & Mende

**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer**  
außerordentlich billig  
zu verkaufen.  
Zahlungs-Erleichterung.  
W. Böhlers  
Maler Weinheimer  
32 Kronenstr. 32.

**Malt-Kaffe**  
Gesundes Herz durch GEG-Korn-, Gersten-, Maltkaffee  
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein  
für Durlach u. Umg. / Bezirkskonsumverein Baden-  
Baden / Bezirks-Konsumverein Breiten-Bruchsal

**pfannkuch**  
1 Wagen  
**Schweizer-  
Käse**  
delikat in Geschmack  
und Aroma  
Pfd. Rr. 1.75  
1/4 Pfd. 45 Pfg.  
**Emmentaler**  
ohne Rinde  
Marke Schloß Thun  
Karton mit 6 Port.  
Rr. 1.20  
Karton mit einem  
Einzelstück  
Rr. 1.05  
Geister  
**Limburger  
Stangenkäse**  
Pfd. 66 Pfg.  
1/4 Pfd. 17 Pfg.  
Zellkater  
**Münsterkäse**  
Pfund Rr. 1.35  
1/4 Pfd. 35 Pfg.  
**5% Rabatt**  
Verlangen Sie  
Rabattmarken!  
**Pfannkuch**

**Malt-Kaffe**  
Gesundes Herz durch GEG-Korn-, Gersten-, Maltkaffee  
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein  
für Durlach u. Umg. / Bezirkskonsumverein Baden-  
Baden / Bezirks-Konsumverein Breiten-Bruchsal

**Tüchtig. Versicherungsagenten  
und Abonnentenwerber**  
haupt- oder nebenberuflich von erstem  
Unternehmen bei gutem Verdienst  
**gesucht.**  
Schriftliche Angebote an  
Bezirks-Vertreter Hipp, Pforzheim  
Zähringer Allee 35  
Persönliche Besprechung und Ein-  
arbeitung auf Wunsch.

**Damenschlupfhojen**  
prima wollgefärrt 1.40  
**Damenschlupfhojen**  
prima woll- gefärrt 2.20  
mit Seidenstreifen  
**Kinderschlupfhojen** in allen Größen  
Sehr reiche Auswahl! Bekannt billige Preise!  
**M. Böckel,** Ang., Weiß-  
Leopoldstr. 23, gegenüb. d. Platz-Kirche

**PRIMA GANSEFEDERN**  
Ich empfehle:  
Dauinge Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00  
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00  
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 6.50-6.00  
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00  
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00  
Schneeweisse, dauinge M. 6.50-7.00  
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-  
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe  
ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme.  
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück  
**Ernst Weinberg, Neu-Trebbin P 07**  
Erste Oederbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei  
und Reinigungsanstalt.

**pfannkuch**  
Sonder-Angebot!  
20 000 Dosen  
Bayerische  
**Blut- u. Leber-Wurst**  
frische Fabrikation  
hergestellt aus bayerisch Schlachtvieh  
2 Pfund-Dose brutto  
**Blutwurst Rr. 1.00**  
**Leberwurst Rr. 1.10**  
**Probekauf Pfd. 18,-**

**5% Rabatt**  
Verlangen Sie Rabattmarken!  
**Pfannkuch**

### Einzelgnadenweise aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten sind einem Vorgehen der Reichsregierung und der Regierungen anderer Länder entsprechend auch in Baden eine Anzahl Einzelgnadenerteilungen ausgesprochen worden.

Als solche kommen in Betracht:

1. Strafaufhebung auf Woblerhalten,
2. Strafaufhebung auf Woblerhalten,
3. Umwandlung von Zuchthausstrafen in Gefängnisstrafen oder von Freiheitsstrafen in Geldstrafen,
4. Ganser oder teilweiser Nachlaß von Geldstrafen,
5. Nachlaß oder Milderung von Nebenstrafen und Nebenfolgen.

Allgemeine Voraussetzung war, daß besondere Umstände einen Gnadenakt zur Zeit angefallen erscheinen ließen wie z. B. die Gestalt der Straftat (nicht verwerfliche Beweggründe oder Zweck, Verübung aus Not oder in festlicher Zwangslage, Entlassungen jugendlicher oder sonstiger willensschwacher Personen u. a.), das erkennbare Hervortreten des Bestrebens des Verurteilten den anerkannten Schaden wieder auf zu machen oder wenigstens sich durch tatelose Führung als bruchbares Glied der Gesellschaft zu erweisen, besondere persönliche Verhältnisse des Verurteilten (Einsicht als Frontkämpfer, Teilnahme an Kriegshandlungen, der Allgemeinheit geleistete Dienste oder sonstiges besonders lobenswertes Verhalten), Familienverhältnisse und wirtschaftliche Lage der Familie, die eine alsbaldige Rückkehr des Verurteilten zu ihr oder sein Verbleiben bei ihr als besonders dringend wünschenswert erscheinen ließen.

In allen Fällen mußte begründete Aussicht bestehen, daß der Verurteilte sich in Zukunft einwandfrei führe.

Soweit danach Gnadenakte angefallen erschienen oder als möglich in Betracht gezogen werden konnten, haben die Strafvollstreckungsbehörden und die Strafanstaltsdirektionen dem Justizministerium geeignete Vorschläge unterbreitet. Dabei wurde bei den Beurteilungen wegen logischer Zusammenhänge oder zu politischen Zwecken begangener Straftaten die Erteilung eines Einzelgnadenaktes besonders sorgfältig geprüft.

### Gerichtszeitung

#### Ein Fahrradliebhaber

Im Karlsruhe, 28. Sept. Das erweiterte Schöffengericht befand sich heute mit dem 28 Jahre alten ledigen Arbeiterknecht Heinrich Sander aus Badersborn. Ihm war hier in Karlsruhe das Geld ausgegangen. Er hatte gerade auf dem Handhaus seine letzte Uhr veräußert. Da kam er zufällig an einem Bierengasthof vorbei, vor dem er ein nach seiner Ansicht herrliches Fahrrad stehen sah. Er dachte sich: „Damit könntest du nach Baden-Baden fahren“. Gestern, gegen 10 Uhr, fuhr er nach Baden-Baden und ließ sich dort ein neues Fahrrad kaufen. In Baden-Baden fuhr er noch drei weitere Fahrräder. Das eine davon gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das andere gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das dritte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das vierte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab.

furt a. M. ab, das vierte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das fünfte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das sechste gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das siebte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das achte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das neunte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab, das zehnte gab er in Rastatt nach Frankfurt a. M. ab.

### Letzte Nachrichten Schwarz-weiß-rote Mordbuben

#### Wie milde die deutsche Justiz über sie urteilt

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich am Freitag mit dem Mordmörder Salomon und 2 Genossen, die vom Schwurgericht in Gießen am 31. März 1927 wegen verübten Totschlages an dem Oberleutnant zur See, Wagner, verurteilt worden waren. Salomon erhielt eine Zuchthausstrafe von einem Jahr, drei Monaten Zuchthaus. Für Jahre Zuchthaus waren gegen ihn schon wegen Beteiligung am Mathenauermord verhängt worden. Der Kaufmann Ernst Schwing erhielt ein Jahr, sechs Monate Gefängnis, der Schiffstiller Heinz, der als Drahtzieher in Frage kam, wurde freigesprochen. Alle drei Angeklagten hatten mit dem Mathenauermörder Kern am 4. März 1922 verurteilt, der Oberleutnant Wagner, der von mehreren Verbrechen der Angeklagten wußte, zu erlöben. Wagner wurde von Frankfurt a. M. mit einem Auto nach Karlsruhe gebracht, von Kern gefolgt und in einen Teich geworfen. Auch die Angeklagten Salomon und Schwing beteiligten sich an den Mordhandlungen. Die ganze Sache war erst später zur Anzeige gebracht worden.

Gegen die milde Strafe der Angeklagten Salomon und Schwing und gegen die Freisprechung Heims hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt. Er begründete die Berufung damit, daß Heims als Mittäter und Drahtzieher in Frage komme. Das Reichsgericht mißte das Urteil aufheben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurückverweisen. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu folgendem Urteil: Die Revision des Staatsanwalts wird verworfen, und das Urteil der Vorinstanz bestätigt.

### Das „Wunder“ von Konnersreuth

München, 1. Okt. (Sundtzeit.) Die freien Gewerkschaften der Oberpfalz haben an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, Theresie Neumann, die Stigmatisierte von Konnersreuth, in der psychiatrischen Klinik in Erlangen und München untersuchen zu lassen, das Ergebnis der Untersuchung bekannt zu geben und die Kranke auf Kosten des Kreises in eine Klinik zu überführen.

### Von dem Wahlkampf in Hessen

Darmstadt, 30. Sept. (Eig. Draht.) Im hessischen Landtag wurde am Freitag Kehr aus gehalten. Die Beratungen standen schon stark unter dem Eindruck des beginnenden Wahlkampfes. Die bekannten Vordenker der bürgerlichen Parteien, wie z. B. Aufhebung der Wohnungsversteuern, Stundung der Realsteuern usw. wurden noch fürs vorläufige Aufheben. In seinem Schlusswort führte der Präsident Kehr u. a. aus, daß Hessen immer noch unter dem Druck fremder Besatzung leide, unter fremden Bajonetten und Kanonen könne der Frieden nicht gedeihen. Der hessische Landtag forderte deshalb die baldige Befreiung des Landes von fremder Besatzung. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und den Volksstaat Hessen schloß der Landtagspräsident seine Rede.

### Ausschluß Trozkis und Wujowitschs aus dem Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale

Moskau, 1. Okt. Die Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Präsidiums des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale und des Präsidiums der internationalen Kontrollkommission über den Ausschluß Wujowitschs aus der Zahl der Mitglieder und Trozkis aus der Zahl der Kandidaten des Exekutivkomitees. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen.

### Niedergang der Kommunisten in England

London, 1. Okt. (Sundtzeit.) Nach eigenen Angaben der kommunistischen Partei beträgt die Gesamtzahl ihrer eingeschriebenen Mitglieder jetzt nur noch 777. Da im vergangenen Jahr der Mitgliederstand mit rund 11 000 angeben war bedeutet das einen Rückgang um ein volles Drittel.

# Möbelhaus Heinrich Karrer Philippstr. 19

Kein Laden ♦ Dem Ratenkauf kommen angeschl. ♦

bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung ♦ Ausstellung von ca. 100 Einrichtungen ♦ Lieferung franko Wohnung per Auto

### Anoden-Block-Akku

10 Volt jahrelang aufladbar  
Preis: 3.50 RM.  
Jahresproduktion:  
Über 1 Million Platten und Zellen

Alfred Lischer Akkumulatorenfabrik Dresden-Strehlen

### Billige böhmische Bettfedern

Nur reine, gutwollende Sorten!  
Ein kg graue, geschl. M. 3.—, halbwolle M. 4.—, weiße M. 5.—, best. Sorte M. 12, 14, weiße, ungeschl. M. 7, 9, 11, beste Sorte M. 11.

Versand portofrei, solltet geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.  
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 108, D. Pilsen, Böhmen.

### Reinigungsanstalt f. Gasapparate

aller Art und Lieferung von neuem Gasgerät mit Ratenzahlung zu den Bedingungen der Stadt. Gaswerks durch Friedrich Raupp, Installateurmeister, 9 Schützenstraße 9

### Geschäftsübergabe und Empfehlung

Meiner letzten Kundsch. und Redlichkeit die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigen mein Geschäft an Herrn Gustav Künzle abgeben habe und danke für das mir bewiesene Vertrauen und die Unterstützung und bitte dieselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Karl Fränkle, Metzgermeister  
Auf Obiges Bezug nehmend mache ich die hiesige Kundsch. von Durlach darauf aufmerksam, daß ich die Metzgerei u. Würstlerei von Herrn Karl Fränkle käuflich erworben und heute übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Werte durch Verabreichung von mir prima Fleisch- und Würstwaren zu bedienen und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Gustav Künzle, Metzger und Würstler  
Lammstraße 24

### Badisches Konservatorium

1. Oktober, 8 Uhr  
Mysterienspiel in allemanischer Mundart  
Der Vogel Gryff

v. Dr. Fr. Doldinger  
dargestellt von der Lebenshilfe-Gruppe der Christengemeinschaft im Wiesental  
Karten zu 2 und 1 Mk. an der Abendkasse

### Gesangverein Concordia e. V.

Sonntag, 2. Oktober  
abends 7 Uhr  
im „Kühlen Krug“ (großer Saal)  
Tanz-Unterhaltung

Eintritt: Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1.50 Mk. einschl. Steuer. 7217  
Der Vorstand

### Ämtliche Bekanntmachungen

Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen sowie Gebäudebesondersteuer betr.

Die Befligten werden aufgefordert, die Steuerbescheide der Gemeinde- und Kreissteuer sowie der Gebäudebesondersteuer bis längstens 6. Oktober 1927 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerpflicht nicht befreit, hat 10 v. S. Verzugsstrafe zu entrichten und außerdem die Zwangsvollstreckung zu erwarten.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1927.  
Stadthauptkasse.

### Durlach.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung  
Einer verehrlichen Einwohnerschaft zur g. H. Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Hrn. Abendschein betriebene Metzgerei u. Feinwürstlerei Kaiserstraße Allee 7 übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verkauf von nur erstklassiger Ware meine Kundsch. zufriedenzustellen und bitte um den gezeigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
H. Kilsheimer.

### Bad. Lichtspiele

Konzertthaus

Samstag, 1. Okt. bis Donnerstag, 6. Okt. jeweils abends 8 Uhr  
Samstag u. Mittwoch auch 4 Uhr nachm.  
Sonntag, 2. Oktober, nur 4 Uhr nachm.

Festspiel-Woche  
Unser Reichspräsident Hindenburg  
Jubiläumsspiel

Außerdem das größte deutsche Heldenlied  
Nibelungen Siegfrieds Tod

mit Original-Musik von Hupperts ausgeführt von der Polizeikapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Heisig  
Karten-Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße. Preise und Ermäßigungen wie üblich

### Gefangverein „Harmonie“ Karlsruhe (Gem. Chor)

Sonntag, den 2. Oktober 1927, nachmitt. 4 Uhr, Saal des „Apollo“, Barrenstraße, ein

### Bunter Abend

Nach verbunden mit Theater-Aufführung, komischen Vorträgen sowie Männer- und gemischten Chören

Nach Schluß des Programms: Tanz  
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr

Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein  
Der Vorstand

### Verkauf einer Speisewasserdampfpumpe.

Das elektrisch betriebene Karlsruhe hat eine noch im Betrieb und in bestem Zustand befindliche, direkt und vierfachwirkende Duple-Speisewasserdampfpumpe für eine Leistung von maximal 100 mm. zu verkaufen. Die Pumpe ist geeignet für Trübe bis 13 mm. und wiegt circa 1500 kg. Interessenten sind die Pumpe zur Besichtigung und bis längstens 8. Oktober ds. Jrs. an das Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt Karlsruhe, Kaiserstraße 11, einzusehen.

Karlsruhe, den 30. September 1927.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

### Durlach.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung  
Einer verehrlichen Einwohnerschaft zur g. H. Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Hrn. Abendschein betriebene Metzgerei u. Feinwürstlerei Kaiserstraße Allee 7 übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verkauf von nur erstklassiger Ware meine Kundsch. zufriedenzustellen und bitte um den gezeigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
H. Kilsheimer.

### Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Küche Schreibstische Möbelhandlung Joh. Kühn

Ritterstraße 11 bei der Kriegsstraße

### Arbeitsgerichtsgesetz

3. Aufhänger u. G. Körper  
Organisationspreis 3.50  
Buchhändlerpreis 5.—  
Bei 10 Expl. nur 3.—

Die gesetzl. Regelung der Arbeitszeit nach dem Stand v. 1. Mai 1927 m. Erläuterung.  
Im Auftrag des V. D. G. V. herausgegeben von Dr. Zeißler u. G. Körper  
Organisationspreis 40 Pfg.  
Ladenpreis 50.—

Volksbuchhandlung Karlsruhe  
Waldstr. 25 — Tel. 7022

### Wilhelm Trust, Schneidermeister

Kaiserstraße 9 III.  
empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren-Barderoben nach Maß  
Wenden / Umändern / Reparaturen

### Durlacher Anzeigen

Gemeinde-, Kreis- u. Gebäudebesondersteuer für das Rechnungsjahr 1927.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Steuerbescheide bis zum 5. Oktober ds. Jrs. zu entrichten. Wer bis dahin seine Steuerpflicht nicht befreit, hat die gesetzlichen Verzugsstrafen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.

Durlach, den 30. September 1927.  
Stadtkasse.

### Offenburger Anzeigen

Handelschulen Offenburg.  
Der Umbau des Schulhauses konnte nicht beendet werden.  
Wiederbeginn des Unterrichts, Montag, 10. Oktober 1927.  
Die Direktion.

Städt. Kindergarten  
— Osterstraße —  
ist ab Montag, den 3. Oktober, wieder geöffnet.

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

### Prima neue Wein- u. Mostfässer

alle Größen, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen  
Küferei Zink, Karlsruhe  
Gartenstraße 88

### Natur-Theater Durlach

1260 Lerchenberg  
Sonntag, 2. Oktober, nachm. 3-6 Uhr  
Preciosa

Kleine badische Chronik

Oberndorf, Amt Kallstadt. Der letzte Schlosser Anton Maier von hier wurde wegen Wildschadung zu 3 Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 100 M verurteilt.

Freiburg. Donnerstag vermittelte wurde auf dem Auslieferungsbüro der Gläubigerhalle der 14jährige Sohn eines in Südbaden wohnenden Schlossers von einem Wagen, der etwa ein Meter vom Bordsteindamm entfernt stand, von der als eine Maschine den Zug etwas nach rückwärts drückte, ins Rollen kam, gegen den Bordsteindamm gefahren, so daß es nur auf den Hinderfüßen stehen konnte und vermittelst während zweier Tage furchtbare Qualen auszuhalten hatte. Unternehmung ist eingeleitet.

Freiburg. Die Heibelberger Neuesten Nachrichten berichten, ist in den verschiedensten Stadtteilen das Auftreten des Westinghousers festgestellt worden. Ein Eisenhändler sagte aus, er habe diese Westinghousen seit Jahren vereinzelt in seinem Geschäft angetroffen. Auch in einem anderen größeren Geschäft, das einer anderen Branche angehört, wurden solche Tiere in einzelnen Exemplaren entdeckt. Es scheint also, als ob die große Schädlingsart des Westinghousers nur unter solchen Umständen auftritt, die die Fortpflanzung und Ernährung des Käfers ganz besonders begünstigen. Es scheint nun festzustellen, daß der Käfer viel seltener vorkommt, als man glaubte, und daß er überhaupt in Kellern, Lagerräumen, Kumpelkammern und gelegentlich zu finden ist, ohne daß er dort nennenswerten Schaden anrichtet.

Mannheim. Am Donnerstag verlor sich ein 23 Jahre alter Kaufmann durch Einnahme einer falschen Bauscheinung das Leben zu nehmen. Er wurde noch rechtzeitig ins Krankenhaus eingeliefert. Der Grund zur Tat ist vermutlich Liebeskummer. In Sandhofen verlor sich ein 28 Jahre alter Ehefrau in ihrer Wohnung durch Einnehmen von mehreren Schlafmitteln das Leben zu nehmen. Ein Herrenteiler und verheirateter Familienverwalter sollen der Grund zur Tat sein. In der Langenriederstraße fürzte ein 2 Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblick über das Geländer eines Balkons auf den Hof. Es erlitt einen Herzkreislauflähmung. Ein 9 Jahre alter Volksschüler fiel auf der Markgrafenstraße unmittelbar hinter einem fahrenden Straßenbahnwagen vorüber und geriet dabei unter einen daherkommenden Kraftwagen. Er erlitt einen Oberschenkelbruch. In einer Mühle ist ein 50 Jahre alter beschriebener Mühlenarbeiter beim Auslegen eines Treibriemens aus etwa 8 Meter Höhe abgestürzt, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

Friedrichsfeld. Die Kinder des Bürgers Dietrich spielten mit einem Luftdruckgewehr. Dabei wurde eines der Kleinen so unglücklich ins Auge getroffen, daß trotz ärztlicher Hilfe nicht möglich war, das Augenglied zu erhalten.

Kallstadt. Auf nicht alltägliche Weise ist Schmiedemeister Koger von hier auf dem Zentralviehmarkt in Radolfzell am einen Farnen im Werte von 1100 M gekommen. Er hatte das Tier auf dem Markte dem Landwirt Weidmann in Schnorzingen verkauft. Abends beim Verladen an der Bahn stellte er sein Tier anheimelnd in einen falschen Wagen. Beim Zuladen anderer Tiere stellte sich der Farn als überaus heftig heraus und wurde herausgeholt und an die Rampe übergeben. Kurze Zeit später war das Tier verschwunden.

Söllingen, N. Buchen. Die 77 Jahre alte Frau Maria Hoffmann fürzte beim Milchholen eine Treppe hinunter und blieb mit gebrochener Wirbelsäule bewußlos liegen. Am anderen Tag starb sie an der erlittenen Verletzung.

Unterendorf bei Buchen. Ein Landwirt aus Stürzenhardt wollte mit seinem Rade den steilen Abhang von Buchen her zur Kapelle passieren, verlor aber dabei die Herrschaft über das Rad. Sein Zustand soll bedenklich sein.

Gamburg (bei Wertheim). Bei der Eulshüttenmühle fuhr ein Auto mit zwei Insassen gegen einen Randstein. Der Wagen wurde vollständig demoliert. Einer der Insassen trug einen Halsverbruch und eine Gehirnerschütterung davon.

Weißbühlische Polizei in Baden. Am 1. Oktober 1927, dem Tag des Inkrafttretens des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, wird in Baden auch die weibliche Polizei ihren Dienst aufnehmen. Die in einem besonderen Ausbildungslager in Karlsruhe vorgebildeten Beamtinnen werden zunächst den Polizeidirektionen Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Freiburg zugeteilt. Die Zuweisung auf andere Dienstorte wird nach Maßgabe der Erfahrungen für später vorbehalten. Hauptaufgabe der Beamtinnen ist neben der Mitwirkung bei Durchführung des Gebietes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten die Fürsorge gegenüber gefährdeten Frauen, Mädchen und Kindern.

Obstverkaufstage. Die Weibliche Landwirtschaftskammer veranstaltet im Laufe des Monats Oktober in den größeren Städten Badens, in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim erstmals wieder sogenannte Obstverkaufstage. Diese Veranstaltungen erfreuten sich in früheren Jahren allgemeiner Beliebtheit. Sie bieten einerseits dem Landwirt die Möglichkeit, sicheres und gut bezahltes Absatzfeld an den Mann zu bringen, andererseits ist dem Städter Gelegenheit gegeben, den Bedarf an gutem, haltbarem Tafel- und Wirtschaftsgut direkt vom Obstbauer zu beziehen. Den Anlieferern ist gute Behandlung des Obstes und reelle Sortierung desselben zur Pflicht gemacht. Es ist jedermann Gelegenheit gegeben, aus der Fülle der zum Markt gebrachten Anlieferungen seine Auswahl ganz nach Belieben zu treffen. Die Tage der Obstverkäufe in den einzelnen Städten werden demnächst noch besonders bekannt gegeben.

Programmänderung des Süddeutschen Rundfunks. Samstag, 8. Oktober, 20.15 Uhr: Kammermusikabend der Kammermusikvereine des Philharmon. Orchesters. Das ursprünglich für diesen Zeitpunkt vorgesehene Programm gelangt bereits am 1. 10. zur Ausführung.

Hochwasser am Bodensee. Bd. Konstanz, 29. Sept. Das Hochwasser des Bodensees, das zu dieser Jahreszeit noch nie einen solchen Höchststand erreicht hat, beginnt eine ernsthafte Gefahr für die anliegenden Bewohner und Kulturen zu werden. Zwischen Radolfzell und Konstanz wurde von den Fluten bereits an verschiedenen Stellen der Bahndamm erreicht. Schlimmer lauten die Nachrichten von der Insel Reichenau und von den Ortsteilen am Schweizerischen Ufer des Untersees. In Reichenau-Niederzell stehen bereits einige Gärten unter Wasser. Der Verbindungsdeich mit der Insel, die Schöpfwerkstraße, befindet sich freilich unter Wasser. In Gottlieben steht die Dorfstraße dem Rhein entlang unter Wasser, das unauflöslich vorwärts dringt. In zwei Säulern reicht das Wasser bis in den Hausraum. Eifrig bemühen sich die Bewohner des Orts, das Gemäuer vom Feld zu sammeln. Ähnlich sieht es in Emmatingen und Reichenau aus. In Stöckhofen mühen sich die Anwohner, die angebrachten werden. Die braunen Füllhöfen stehen mehr als einen Fuß tief im Wasser. Bei Schaffhausen ist das Wasser des Rheins seit Freitag um 72 Zentimeter gestiegen. Ge-

stern vormittag wurde der Dampfschiffverkehr zwischen Stöckhofen und Schaffhausen eingestellt. Uferpromenade und Hafenmauer in Kreuzlingen werden gleichfalls an verschiedenen Stellen überspült. Es ist anzunehmen, falls nicht neuerdings wieder Regen eintritt, daß der Seepegel sich nun senken wird.

Auf der Mörder von Radolfzell gesteht. Bd. Konstanz, 30. Sept. Die Untersuchung gegen den 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Karl Friedrich Keller in Radolfzell, der am Abend des 18. August d. Z. die Dienstmagd Marie Seis in die Wache geworfen hat, um sie zu töten, ist nach der strafrechtlichen Seite hin abgeschlossen. Auf Antrag des Bezirksanwaltes Dr. Pfänder, der die geistige Veranlagung des Keller nicht für vollständig einwandfrei hält, hat die Strafkammer im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung seine Unterbringung in die Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz zum Zwecke der Beobachtung des Geisteszustandes beschlossen. Keller ist bereits am Mittwoch nachmittags in die Anstalt eingeliefert worden.

Markt und Handel

Kaiserslautern. Die Produktebörsen vom 28. September. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Gegenüber den Vortagen ist die Stimmung etwas freundlicher geworden. Der Konsum nimmt aber nur das Nötigste auf und verhält sich im allgemeinen reserviert. Deutscher Roggen, neue Ernte 27.75-28.25, Deutscher Roggen, neue Ernte, jährlich angeboten 25.50-25.75, Sommergerste, je nach Qualität 23-24.50, Deutscher Hafer, je nach Qualität 19-23, Plata-Mais, prompt und später 20-20.50, Weizenmehl, Mühlenerforderung 33.50-33.75, Roggenmehl, Mühlenerforderung, Südd. Fabrikate, Oktober 35.75-36.50, Weizenmehl, prompt 17.25-17.50, Weizenmehl, feinst 13-13.50, Weizenmehl grob 13.50-14, Roggenmehl 14 bis 14.50, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Vierzehner, je nach Herkunft 16.50-17, Malzkeime 16-16.50, Trodenkornmehl, alte Campaigne 13.25-13.50, Seelkornmehl, gelb 7.50-8, weiß 6.50-7, Raufuttermittel: Voles Viehweizen, aus, gesund, trocken 8-8.50, Luzerne, neue Ernte 9-9.50, Weizen-Roggenstroh, drahtgedreht je nach Qualität 4.25-4.75, alles per 100 Kilo, Mühlenerforderung, Mais, Vierzehner und Malzkeime mit Getreide und Trodenkornmehl ohne Sach, Frachtparität Karlsruhe bean. Fertigungsfabrikate Parität Fabrikation, Waagenerweise. Kleinere Quantitäten entsprechend teurer. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Kosten des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entstehen, und die Umwägerei ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten. Abteilung Wein- und Spirituosen: Die Börse war der Feiertage wegen flach bedingt.

Genevabach, Martibergeri. Butter 1,80-2 M das Pfund, Eier 16-17 Pfg. das Stück, Hühner 9-12, Hirnen 12-15, Kühe 15-17 M pro Zentner. Auf dem Schweinemarkt kostete ein Paar Ferkel 20-25 M.

Arielingen. Schweinemarkt am 28. September. Zufuhr: Ferkel 50 Stück. Preis pro Paar 20-25 M. Handel flau. Nächster Markt am Mittwoch, 5. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Raus der Stadt Durlach. Viehmarkt am 30. Sept. Aufgetriebene Tiere: 37 Kühe, 10 Kalbinnen (Sumpfbü), 10 Kälber; verkauft wurden 37 Kühe, 10 Kalbinnen, 10 Kälber. Für Raus- und Zuchtziege erzielte Preise: a) Milchkühe häufigster Preis 550 M, niedrigster Preis 500, höchster Preis 600 M; b) Zuchtziege 450, 350, 500 M; Kalbinnen (häufigste) 550, 500, 600 M; Rubinder 180, 150, 250 M.

Table with 4 columns: City, 29. September, 30. September, and a sub-column for 'Geld' and 'Dreis'. It lists market prices for various commodities like Amsterdam, Italien, London, New York, Paris, etc.

Berliner Devisennotierungen (Mitteltkurs).

Aus aller Welt

Selbstmord des Oberstaatsanwalts Graf v. Lutz. Berlin, 30. Sept. Graf v. Lutz, der lange Jahre in Sondershausen tätig war, und der erst vor kurzem in einen Prozeß wegen Falschbildung und Verdächtigung der Republik verwickelt war, hat sich, der W. 3. zufolge, heute nacht in seiner Wohnung erschossen.

Schwerer Autounfall in der Tschscholowaki. Prag, 30. Sept. Gestern ließ auf der Straße Adorador-Deutsch-Gabel auf einem nicht durch Schranke abgesperrten Uebergang der Eisenbahnstrecke durch einen Verursacher geringeren Umfangs, den der Regen verursacht hatte, unterbrochen. Der Sturm im Kanal verursachte Verletzungen der Dampfer. In den Gebäuden an der Südfähre wurden die Strandanlagen von schweren Sturzwellen überflutet.

Stürme und Unwetter in England. London, 30. Sept. England ist erneut von einem heftigen Sturm heimgesucht worden, der teilweise von Gewittern und Wolkenbrüchen begleitet war. Aus allen Teilen des Landes werden neue Ueberschwemmungen gemeldet. Die Ernte, die vielfach schon durch Fäulnis schwer gelitten hatte, ist jetzt an vielen Stellen vollständig vernichtet worden. In der Nähe von Carlisle wurde die Eisenbahnstrecke durch einen Verursacher geringeren Umfangs, den der Regen verursacht hatte, unterbrochen. Der Sturm im Kanal verursachte Verletzungen der Dampfer. In den Gebäuden an der Südfähre wurden die Strandanlagen von schweren Sturzwellen überflutet.

225 Angeklagte. Palermo, 30. Sept. Gestern beantragt vor dem Schwurgericht von Germini Imerele ein Kienprozeß gegen 225 Bewohner aus der Gegend von Madone, die einer Bande angehört, die die Gegend in Schrecken versetzte. Um die große Zahl der Angeklagten unterzubringen, mußte ein speziell verfertigter Raum erstellt werden, in dem während der Verhandlungen die Angeklagten untergebracht werden sollen. Die Verteidigung besteht aus 50 Anwälten. Die Anklage lautet auf Mord, Diebstahl, Raub usw.

Drei Mörder entflohen. Aus dem Zuchthaus Straubing sind der Monteur Hammer-Schmidt aus Ansofsdorf, der wegen Raubmordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde, der Kutiger Maier aus der Tschscholowaki, der wegen Verhülfe zum Raubmord 15 Jahre Zuchthaus erhielt und der Tagelöhner Poliva, der wegen eines im Verlaufe der Haft begangenen Mordes im Zuchthaus lag, entflohen.

Lebenslängliches Gefängnis für eine falsche Aktohol. New York, 30. Sept. Die New York Times aus Lansing (Michigan) berichtet, daß dort ein Mann wegen Verletzung der Prohibitionsgeetze im vierten Wiederholungsfall zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde, nachdem eine falsche Ein bei ihm gefunden worden war.

Unwetter in Calabrien. Rom, 30. Sept. In Calabrien ging ein heftiges Unwetter mit Hagelstauer nieder, das die ganze Österte vernichtete. Einige der Hagelförner wegen 200 Gramm.

Tödlicher Streckenunfall. Cannstatt, 30. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Fellbach-Cannstatt wurde ein Streckenarbeiter vom Personenaus überfahren und tödlich verletzt. Den Verleuten trifft durch seine grobe Unvorsichtigkeit, weil er nicht rückwärts geschaut hat, ehe er den Bahnförner betrat, selbst die Schuld.

Im Segelboot über den Ozean. In Las Palmas auf den Kanarischen Inseln ist der frühere deutsche Matrose Hugo Kona auf einem von ihm selbst erbauten Segelboot von 13 Meter Länge und 3 Meter Breite aus Amerika einetroffen. Die Reize über die 4000 Meilen dauerte 46 Tage. Die einzigen Begleiter Konas waren eine Katze und ein Hund. Der fähige Ozeansegler war früher Matros auf dem deutschen Dampfer 'Walhalla'. Während des Krieges betratete der jetzt Bierzsigfabriente eine Speantier in Las Palmas, ihr ganz sein Befund.

Advertisement for 'RUNDFUNK' (Radio King) featuring a large logo and text: 'Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577'. It lists various radio programs and broadcast times for different stations.

Advertisement for 'E. Karrer & Sohn' featuring text: 'Möbel, Betten, Polsterwaren aus eigener Werkstatt in bekannt guter Qualität und äußerst billig. E. Karrer & Sohn, Nur Kriegsstr. 200, Teleph. 5938'.

Advertisement for 'Radio-König' featuring text: 'Kostenlose Beratung und sämtlichen Rundfunkbedarf. RADIO-KÖNIG, Kaiserstraße Nr. 112'.

Advertisement for 'Kittel' featuring text: 'Sie sich einen Pelz-Mantel Jacket Kragen Besatz anschaffen, versäumen Sie nicht meine Auswahl zu beschichtigen / la Ware / Konkurrenzlos billige Preise / Auf Wunsch Teilzahlung. Helene Binzel / Modes, Schützenstraße 7'.

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 1. Oktober 1927.

## Geschichtskalender

1. Oktober. 1789 Der französische Konvent proklamiert die Menschenrechte. — 1814 Beginn des Wiener Kongresses. — 1869 Erste Nummer des Volksstaat. — 1879 Gründung des Reichsgerichts. — 1922 Arbeitsnachweisgesetz in Kraft. — 1923 Völkischer Putsch in Kärnten. — 1924 Eisenbahnunfall bei Mainz.

2. Oktober. 1839 \*Maler Hans Thoma. — 1847 \*Hindenburg. 1869 \*Ind. Nationalist Gandhi. — 1881 Internationaler Sozial. Kongress in Chur. — 1887 D. Soz. Parteitag in St. Gallen. — 1892 \*Französischer Schriftsteller Ernest Renan. — 1920 \*Komponist Max Bruch. — 1921 Erster Afa-Kongress, Düsseldorf.

## Oktober

Bunt und farbenprächtig kam er ins Land gezogen und vollendet nun das, was ihm der September übrig ließ: die Weinlese und die letzte Dürst- und Gemütskur. Allein, seine Sonne strahlt nicht mehr sommerwarm vom Himmel, und wenn es gegen sein Ende geht, so gibt's bisweilen schon Raukreis und schwere Nebel und Tage, die mehr an den November erinnern als an den Nachsommer, den man so gern noch im Oktober finden möchte.

Wenn es wirklich so wäre, wie es einst im 18. Jahrhundert ein englischer Gelehrter behauptete, so wäre der Oktober, wenigstens in geschichtlicher Hinsicht, ein sehr interessanter Monat; denn so hießte der alte Jorischer Feiertag, am 8. Oktober des Jahres 4002 vor Christi sei es gewesen, und zwar an einem Freitag (!), daß Gott der Herr aus den Rippen Adams die Eva geschaffen habe. Es wäre also der 28. Oktober somit der Geburtstag aller weiblichen Wesen der Erde!

Da, wo die Rebe gedeiht, hat der Oktober seine besondere Bedeutung durch die Weinlese, und Karl der Große, der seine Weinberge kannte und liebte, nannte den Oktober denn auch Wundmonat, d. h. Weinmonat. Und noch eine Ernte, wenn auch eine weit weniger poetische, befehlt uns der Oktober, nämlich die Kartoffelernte. Doch ihr Ergebnis ist weit wichtiger als die Traubenernte, und dem Anblick einer reichen Fülle erdfrischer schöner Kartoffeln fehlt es letzten Endes auch nicht an einer gewissen Poetik!

Für den Jäger ist der Oktober der Monat, in dem er seinen Rotwildbestand von allem Säubern muß, was allenfalls der Fortpflanzung schaden kann, so daß er also zunächst schlecht gestellte Tiere, sog. "Kümmerer" oder auch solche mit schlechtem Geweih, zur Strecke bringt und dann von der Mitte des Monats ab auch Alts und Schmaltere, sofern sie gleichfalls nicht besonders gut entwickelt sind. Die Hasenjagd kommt jetzt in vollen Gang, und für Meister Lampe wird nunmehr ein Tag gefährlicher als der andere. So manche Freude bringt auch noch die Jagd auf allerhand Federwild, auf Rebhuhn und Wachtel, Krametsvögel und Schnepfe, wie auch auf die Dorschjäger, so namentlich die wilden Gänse und Enten, solange es noch nicht zu kalt ist, kann auch der Fischer noch gute Jüge tun, ja, Fisch und Jander, wie überhaupt eine ganze Menge unserer feinsten Speisefische, beißen noch gut und gierig, besonders dann, wenn man mit dem Regenwurm fädert, auf den jetzt ihr Geschmack eingestellt ist. Größere Teiche fängt man daher am besten noch rechtzeitig ab, da schon die ersten Nachfröste die Beifrost der Fische sehr herabmindern und damit das Angeln sehr erschweren.

Von den Vögeln des Oktobers hat eigentlich nur der St. Gallustag (16.), der der im 7. Jahrhundert als Verkünder des Evangeliums wirkenden britischen Heiligen geweiht ist, eine gewisse Bedeutung als Wetterprophet. Am St. Gallustag soll es nämlich regnen, damit es auch im kommenden Frühjahr genügend regnen wird; außerdem soll am Gallustag geerntet und in den Keller gelegt werden.

Wenn Gallus kommt, hau ab den Korb, Er schmeckt im Winter trefflich wohl!

Ist der Oktober warm, so gibt es einen kalten Februar, und ist er kalt, so soll es im nächsten Jahr keine Raupen geben. Und:

Bringst der Oktober Frost und Wind, So ist der Jänner und Hornung aefling!

## Der Sternenhimmel im Oktober

Anfang 11 Uhr, Mitte 10 Uhr, Ende 9 Uhr abends.)

Jupiter, der Riese unter den Geschwiftern der Erde, beherrscht den Nachthimmel jetzt vollständig. Auch die hellstrahlende Wage übertrifft er noch bei weitem mit seiner Helligkeit. Viele Aufwindbeobachtungen werden ihm für den Abendstern. Abends im Osten aufsteigend ist er die ganze Nacht sichtbar, also in ganz besonders günstiger Beobachtungsstellung. Die jedem Sternfreund ja wenigstens von Abbildungen bekannte Äquatorstrecke und die vier hellsten seiner neun Monde können schon mit geringen optischen Hilfsmitteln gut beobachtet werden. Die oben erwähnten Äquatorstrecken sind Bildungen in der Jupiteratmosphäre. Die Jupiterfuge ist vollständig von einer dichten wolkenähnlichen Hülle umgeben, die es unmöglich macht, die eigentliche Oberfläche selbst zu sehen. Die Streifen sind wahrscheinlich Lüden, an denen wir etwas tiefer sehen. Der überaus reizvolle Anblick Jupiters entschädigt dafür, daß sonst am Abendhimmel fast keine Planeten mehr zu sehen sind. Merkur geht den ganzen Monat über schon mit Dämmerungsrode unter und kann kaum aufgefunden werden. Venus erstreckt jetzt in großem Glanze am Morgenhimmel. Mars geht in Konjunktion (Gleichschein) mit der Sonne, ist also unsichtbar. Saturn ist nach Ende der Abenddämmerung nur noch kurz am Südwesthorizont zu finden. Uranus geht nahe bei Jupiter, ist also ebenfalls in günstiger Stellung, kann aber wie Neptun, der fernste unserer Planeten, nicht mehr mit dem bloßen Auge gefunden werden.

Am Osten dominieren abends schon die Wintersternbilder herauszufolgen. Der Stier, zu dem die hübsche Sterngruppe der Plejaden (Gluckenn) gehört, ist schon in voller Ausdehnung zu sehen. Auf ihn folgen die Zwillinge und später der Orion. Dafür sind Schlangeasträger, Krone, Bootes und ihnen folgen Perseus dem Untergangshorizont beträchtlich näher gerückt. Um den Scheitelpunkt gruppieren sich Andromeda, Pegasus, Schwan, Kassiopäa und Cepheus; daran anschließend westlich die Vesper. Südwestlich der Plejaden. Der große Simmelswagen hebt jetzt tief über dem Nordhorizont. Am Nordosten ist der Fuhrmann mit dem Hauptstern Capella schon beträchtlich emporgestiegen. Zwischen ihm und Kassiopäa sind die Sterne des Perseus. Capella steht im Sekturm fast vollständige Verberührung mit unserer Sonne, steht also auf der gleichen Entwicklungsstufe wie diese. Da sie auch annähernd dieselbe Masse hat, wird sie nicht im Unrecht als das Schwesterstern unserer Sonne bezeichnet.

Mondphasen: 1. Viertel am 4. Oktober vormittags, Vollmond am 10. nachmittags, letztes Viertel am 17. nachmittags und Neumond am 25. nachmittags.

Die Sonne geht am 24. aus dem Zeichen der Waage in das Zeichen Skorpion über. Die Tageslänge verkürzt sich im Oktober von 11 1/2 auf 9 1/2 Stunden.

## Jur Aufhebung der Bordellstraße in Karlsruhe

Am 1. Oktober 1927 tritt das Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft. Das neue Gesetz bringt eine vollständige Veränderung der Basis im Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten. Die Gewerkschaft — nach § 261 Absatz 6 des Strafgesetzbuches bisher erlaubt für die „Eingetragenen“ (der Polizeiaufsicht unterstellten Personen), verboten für die „Nichteingetragenen“ — ist in Zukunft grundsätzlich erlaubt, ist kontrolliert und strafrechtlich. Die Prostituierte kann künftig wohnen und ihrem Gewerbe nachgehen, wo sie will. Bordelle und Kaserneanlagen sind verboten. Das Verbot von Wohnungen an einzelne Prostituierte wird in Zukunft nur dann als Kaserne bestraft, wenn damit ein Ausbeuten dieser Person oder ein Anwerben oder Anhalten derselben zur Unzucht verbunden ist, oder wenn die Prostituierte noch nicht 18 Jahre alt ist. Eingetragene wird nur noch gegen gewisse anstößige und gefährliche Formen der Prostitution (Verletzung von Sittlichkeit und Anstand in der Öffentlichkeit, Ausübung der Gewerkschaft oder Anwerben dazu in der Nähe von Kirchen und Schulen oder in einer Wohnung, in der Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren wohnen).

Ueber die Verhältnisse in Karlsruhe in dieser Sache wird uns geschrieben:

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen.

In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen. In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen. In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen. In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen. In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.

## Baseler Sportgenossen in Karlsruhe

Am heutigen und morgigen Tage haben die Sportler der Freien Turnerschaft Karlsruhe die besten schweizerischen Arbeiterportier zu Gast. Dieselben sind durch ihre besonders guten sportlichen Leistungen im Arbeiterportier bestens bekannt, nicht allein aber in der Schweiz, sondern ganz besonders auch bei uns in Deutschland. Die Baseler Genossen sind es, die immer und immer wieder internationale Beziehungen anknüpfen und pflegen, zum Wohle und Nutzen des Arbeiterportiers und der gesamten Arbeiterbewegung. Am Freitag besuchten heute abend 7.58 Uhr Durlachbahnhof, anschließend findet dann um 9 Uhr im Vereinsheim auf unserm Sportplatz, Durlacher Allee, eine wichtige Begrüßungsfeier statt. Der Beginn der lehrreichen Wettkämpfe am Sonntag nachmittags wurde erst auf 3 Uhr festgesetzt, um jedem Zeit und Gelegenheit zu geben, sich von der Leistungsfähigkeit des Arbeiterportiers zu überzeugen. Selbst kommen und sehen und nicht immer bloß neugierig in Unkenntnis der Verhältnisse urteilen, dann wird auch in Karlsruhe ein großer Schritt zum Guten des Arbeiterportiers sowie der gesamten Arbeiterbewegung gemacht sein.

( ) Geschäftsverlegung. Die Gastwirtschaft „3u den sieben Schwaben“ in der Wilhelmstraße 8, welche fast 1 1/2 Jahre geschlossen war, wird nach Übernahme verschiedener baulicher Veränderungen und vollständiger Renovierung von dem bisherigen Wirt des „Prinz Ludwig“, Herr Laver Stöckelmeier, heute neu eröffnet. (Siehe auch Anzeiger.)

## Veranstaltungen

Der Gesangsverein „Harmonie“ Karlsruhe veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr einen bunten Abend im Apollohalle in der Marienstraße. Das Programm weist neben Männer- und gemischten Chören vorzüglichen Unterhaltungsstoff auf und verpricht dem Besucher einige gemüthliche Stunden. Auch die Tanzlustigen kommen auf ihre Rechnung, da nach Schluß des Vortrags ein sehr niedriger Beleg und beträgt nur 50 Pf. Alles Nähere nach dem Programm.

Das Spiel vom Rotes Kreuz wird heute Samstag abend 8 Uhr im Apollohalle unter der Leitung des Vorstandes der Christengemeinschaft Karlsruhe durch eine talentvolle Gruppe der Christengemeinschaft zur Darbietung gebracht. In sprachlich humorvoller Weise, unterstutzt durch eine Sprache, die noch unmitelbare und urfröhliche Volksweltlichkeit atmet, tritt dieses Mysterienspiel von Dr. Fr. Doldinger, Freiburg, vor den Beschauer. Keinerlei erregt es als freie Bearbeitung des bekannten Grimmschen Märchens vom Rotes Kreuz und von der tranken Schenkstochter, die der Frau haben soll, dem es alle, sie an schönen Mephisto sich gefund offen zu lassen. Innerlich jedoch verfährt es unendlich mehr: Die einzelnen Gestalten werden zu Offenbarungen unserer eigenen Ängste, die Welt des Märchens ist zugleich diejenige unserer eigenen Seele. So ist das Spiel im Besonderen geeignet, in der Freiheit, die eine künstlerische Gestaltung läßt, moralische Impulse zu spenden und den Menschen für die ewigen Ziele der Menschheit zu begeistern.

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Dieses Konzert vorausgesetzt findet heute Sonntag nachmittags im Stadtpark, nachmittags von 4-6.30 Uhr, ein Konzert statt, ausgeführt von der Neuenburgerkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Jürgens.

Sonntagskonzert im Stadtpark. Am Sonntag nachmittags konzertiert im Stadtpark die gütliche Orchesterleitung von 4-6.30 Uhr die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Dr. S. J. Jürgens. Das Programm ist sehr unterhaltend und dürfte den Besuchern willkommen sein. In der ersten Pause werden einige angenehme Unterhaltungsspiele gegeben, wofür der Besuch des Konzerts und des Stadtparks an diesem Nachmittag besonders zu empfehlen ist.

Am morgen Sonntag wird dieses ganz bedeutende Konzert auf dem neuerenreichten Afa-Sportplatz vor sich gehen. Die Freiburger stellen eine hervorragende Mannschaft auf und werden dem wiedererwarteten Afa ein schwerer Gegner sein. Vor dem Spiel wird die Anbeter des Weirerfahrs über 800 Meter und Weidmännern in Träumen Durlacher einen Propagandaabend machen. Spielbeginn 4 Uhr. (Siehe Anzeiger.)

## Karlsruher Polizeibericht

Zusammenstoß. Gestern vormittags stieß bei der Kreuzung Kriegs- und Karl-Friedrichstraße ein Personenkraftwagen infolge unvorsichtigen Fahrens mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die Wundschuttschilde des Kraftwagens wurde zerplittert und ein im Wagen sitzender Schuttmacher von hier erlitt durch einen Glassplitter eine größere Schnittwunde am Hals.

Selbsttötungsversuch. Eine Arbeiterin von hier trant gestern in ihrer in der Altstadt gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht 1/2 Liter Benzin, ohne daß sie dabei Schaden erlitt.

Körperverletzung. Gestern schlug ein verh. Arbeiter in der Altstadt hier, in angetrunkenem Zustande, seiner 10 Jahre alten Tochter einen Schüssel auf den Kopf und brachte dem Kinde eine erhebliche Verletzung bei. Er wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

An angetrunkenem Zustande versetzte gestern abend in der Gemüthstraße ein Bomanier einem Kassenboten einen so heftigen Faustschlag ins Gesicht, daß dieser einen Unterarmsbruch davontrug und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Täter wurde bis zur Erlangung der Nüchternheit in polizeilichen Gewahrsam verbracht.

Festgenommener Einbrecher. Am 29. Sept. hat ein 21 Jahre alter Arbeiter von Schod in Zimmern bei Durlach einen Einbruchdiebstahl verübt, wobei ihm 240 M in die Hände fielen. Er konnte gestern hier ermittelt und festgenommen werden. Den größten Teil des Geldes hatte er noch im Besitz.

## Aus den Vororten

Ein öffentlicher Sportlerverein, einberufen vom Arbeiterportier, fand gestern Freitag abend im „Zähringer Hof“ statt. Der Besuch war kein schlechter, aber immerhin hätte er in Anbetracht der großen Arbeiterzahl in unseren Vororten ein besserer sein dürfen. Es ist eben die alte Geschichte, daß ein großer Teil der Rührer Arbeiter indifferent behesst sind und abguckt im Schlimmen über alles mögliche die Pflicht als Arbeiter erfüllt zu sehen, sich den bürgerlichen Vereinen anzuwenden und nicht weiß, daß er der Arbeiterklasse, und damit sich selbst schadet. Die Veranstaltung wurde einseitig und abschließend mit einem Lieberwort unter Arbeitermännern, die sich in stattlicher Zahl eingefunden hatten. Gen. N. u. r. vom Arbeiterportier Groß-Karlsruhe vertrat es in seinem Vortrage, die Zuhörer zum Ziel und Wesen des Arbeiterportiers zu überzeugen, wobei er nicht nur die rein politische Seite hervorhob, sondern auch die Notwendigkeit der politischen Betätigung des Arbeiterportiers durch Anschluß an die Partei und Abkündigung der Parteipresse betonte. Dem sehr heftig aufgenommenen Vortrag folgte eine ausgiebige und interessante Aussprache, an der sich die Sportleroffiziere Hellmann, Giese, Klinger, Stiefel, Kornhiller und Widmer beteiligten und eine Ergänzung zum Referat des Gen. N. u. r. waren. Nachdem sich der Referent noch über die Bedeutung der Arbeiterportierstelle ausgesprochen hatte, erreichte die gut verkaufte Veranstaltung ihren Abschluß.

Die Aufhebung der Bordelle in der Kleinen Spitalstraße am 1. Oktober im Vollzug des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gibt Veranlassung, auf die Geschichte der Prostitution in Karlsruhe, wie sie in der 1926 hierüber erschienenen Broschüre von Dr. von Besold behandelt ist, kurz einzugehen. In den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bestanden in Karlsruhe 4 Bordelle, von denen jedes 4-6 Mädchen zählte. Zwei dieser Häuser waren in der Nähe des Durlacher Tors, eines in der Herrenstraße und eines gegenüber der Infanteriecasernen. Die anderen zwei waren in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße. In der Kleinen Spitalstraße waren die Bordelle in der Kleinen Spitalstraße.



**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Spielmannszug: 1. Abteilungs. Sonntag 2. Oktober: Uebung. Abends 7.30 Uhr vormittags am Durlacher Tor.

Jugendkonzert. Montag, 3. Oktober, abends 8.15 Uhr, Beginn der Uebungsstunden in der Turnhalle der Uebungshalle, Marktgrabenstraße, gegenüber der Gewerkschaft. Erscheinen aller Jungkonkorden ist Pflicht.



**Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe**

Mittel- und Südweststadt. Mittwoch, 5. d. M., abends 8 Uhr, findet in der „Gambirushalle“, Erbprinzenstraße, Eingang durch den Hof, ein Vortrag, „Das Reichsgericht“, durch Gen. Prof. R. o. b. a. h. statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses politischen und zeitgemäßen Vortrages wird um zahlreichen Besuch gebeten. — Die Perle der Arbeiter in der großen Saale des „Friedrichshofes“ findet nicht am 29., sondern schon am Samstag, den 22. Oktober statt. Programme folgen.

Arbeitsgemeinschaft für Lehrer. — Ortsgruppe Karlsruhe. Am Mittwoch, 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkshaus (Schützenstr.) Zusammenkunft.

Briefkasten der Redaktion. Gen. G. Sandmeyer. Die Gemeinderäte sind bezüglich der Befolgung ihrer Beamtung nicht an die Reichsbeamtungsordnung gebunden, aber sie haben den Beamten ebenfalls eine angemessene Bezahlung zu verabfolgen. Diese dürfte wohl dann zureichen, wenn die Befolgung des vertriebenen Reichs- oder Staatsbeamten entspricht. Nach dieser Bestimmung dürfte im Streitfall der Schlichtungsausschuss zweifellos die neuen Fälle für die Gemeindevorstände festlegen.

**Karl Kniehl, Kohlenhandlung** Ab 1. Okt. Weltzienstraße 8  
Büro: Absiedlung, Kornweg 19 / Telephon 1994



# Pelz

**Unsere Fenster-Ausstellung**

zeigt Ihnen die weit überlegenen Vorteile und Vorzüge wie solche nur ein „Großhersteller“ ohne Zwischenhandels-Verdienst zu bieten vermag.

**Unerreichbare Auswahl!**  
Tausende fertiger Pelze u. Felle „Qualitätsware“

Altrenommierte **Groß Kürschnerei**

## Wilh. Zeumer

Gegründet 1870 7213

Karlsruhe, Kaiserstraße 125/27

Unsere beliebteste Pelz-Modo-Blatt ist erschienen. Verlangen Sie Zusendung, welche kostenlos erfolgt. Zahlungserleichterung!

**Mietervereinigung Karlsruhe**  
(e. B.)

**Geschäfte**  
und Käufer vermittelt  
M. Busam, Herronstr. 38

### Die Wahl der Vertrauensmänner und Erfahrmänner zur Angestelltenversicherung betr.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Erfahrmänner für die Angestelltenversicherung findet statt für die Arbeiter, wie auch für die Angestellten am

**Sonntag, den 13. November 1927**  
von vorm. 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr

für den Wahlkreis Karlsruhe, d. i. der Amtsbezirk Karlsruhe (frühere Bezirke Karlsruhe und Durlach).

Der Wahlkreis ist in fünf Wahlbezirke eingeteilt.

Es umfasst der Wahlbezirk:

**A.** Das Stadtgebiet Karlsruhe westlich der Linie: Hauptstraße, Hübnerstraße, Brühlstraße, Schellstraße, Kochstraße, Weberstraße, Roggenackerstraße, Hindenburgstraße, ferner von den Landgemeinden: Egenstein, Forstheim, Hochstetten, Knielingen, Leopoldshagen, Liebsheim, Zintenheim, Aulheim, Zentschauen und Weiskirchen.

Wahllokal: Gutenbergstraße II, Zimmer Nr. 10, Eing. Rattenstraße 55.

**B.** Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie A bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung.

Wahllokal: Egensteinstraße I, Zimmer Nr. 9, Eing. Hindenburgstraße 41.

**C.** Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie B bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

**D.** Das restliche Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie C mit dem Stadtteil Kniplingen.

Wahllokal: Karl Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 4, Eing. Ludwigs Wilhelm- und Karl Wilhelmstraße, Eing. rechts.

**E.** Das ganze Stadtgebiet Durlach mit Vororten.

Wahllokal: Rathaus in Durlach, Hauptstraße Nr. 33, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 (Rathaus). Es sind zu wählen: 3 Vertrauensmänner und 16 Erfahrmänner.

Die Vertrauensmänner und Erfahrmänner sind je zur Hälfte aus den versicherten Angehörigen, die nicht Arbeitgeber sind und aus den Arbeitgebern der versicherten Angehörigen zu wählen. Der Wahlkreis wird stichtisch nach den Grunddaten der Verhältnisse gewählt.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag dem unterzeichneten Wahlleiter Vorzugslisten einzureichen, die von wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen aufzustellen sind. Diesen Vorzugslisten stehen nach § 7 Abs. 2 der Wahlordnung folgende Vorzugslisten der Arbeitgeber oder der Versicherten gleich, die von mindestens fünf Wahlberechtigten unterzeichnet sind.

Die Vorzugslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angehörigen getrennt aufzustellen. Jede Vorzugsliste soll mindestens zwei Namen enthalten, als Erfahrmänner und Vertrauensmänner zu wählen sind. Die Vorzugslisten sind nach Vor- und Nachnamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Eine Trennung der Vorzugslisten nach Vertrauensmännern und Erfahrmännern ist unzulässig. Mit der Einreichung der Vorzugslisten ist von den Wahlberechtigten ein Stellenvertreter und ein Stellvertreter, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter bevollmächtigt sind, zu benennen.

Die Vorzugsliste nach § 7 Abs. 2 der Wahlordnung soll die Wahlberechtigung, von der sie ausgeht, nach unterzeichneten Merkmalen kenntlich machen.

Karlsruhe, den 29. September 1927.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Unsere **Möbel-Ausstellung**

ist am **Sonntag, den 2. Oktober 1927**

von 11 bis 5 Uhr **geöffnet!**

Zwanglose Besichtigung erbeten

## HOLZ-GUTMANN

Karlstraße 30 7241

**Wollen Sie sich gut rasieren?**

Dann verwenden Sie den »Star«. Dieser Apparat hat sich glänzend bewährt. Um noch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, die Güte der »Star«-Apparate und Klingen zu erproben, gebe ich für kurze Zeit jedem Käufer von 2 Klingen à 45 Pfg. = 90 Pfg. einen Original-»Star«-Apparat gratis. — Beachten Sie bitte meine Schaufenster 7261.

**Ernst Kratz** Solinger Spezialist Waldstr. 41  
Solinger Stahlwaren und Schleiferi gegenüber der Hofapotheke

**Schlaf-Chaiselongue** Fässer

verschiedene Größen preiswert zu verkaufen. Küferei Mayer  
Reparaturen werden prompt erledigt bei Dumboldstraße 11

**A. Kammerer, Erbprinzenstraße 26**

**Bekanntmachung.**  
Die Inhaber der im Monat Februar 1927 unter Nr. 2894 bis mit Nr. 5692 angekauften bzw. erneuerten Landstücke werden hiermit aufgefordert, ihre Flächen bis längstens 8. Okt. 1927 anzukünden oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Flächen zur Versteigerung gebracht werden. 1645  
Karlsruhe, 24. Sept. 1927  
Städt. Landbuchstelle.

**Badisches Landestheater**  
Samstag, 1. Oktober  
C 4 25. - 101 - 200

### Viel Lärmen um Nichts

von Schafpeare

In Szene gesetzt von Felix Baumhach

Darsteller:  
Don Pedro  
Don Juan  
Gonzalo  
Venedikt  
Antonio  
Balzarar  
Serrano  
Gonzalo  
Polizabel  
Schleiwel  
Schreiber  
Piero  
Gonzalo  
Ursula  
Kargaretha  
Pater  
Leporello  
Anf. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
1. Rang a. 1. Sperrst. 8 Pf.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe.

Ausgestaltet für den Bezirk der Stadtgemeinde Karlsruhe und der Gemeinden Bülach, Scheiblarth, sowie Hagsfeld ohne die Gemarkung Hartwald.

Die Wahl der Vertreter in den Ausschuss betr.

Die Wahlen zum Kassenausschuss finden am **Montag, den 14. November 1927** für den ganzen Kasernenbezirk statt, und zwar:

**Für die Arbeitgeber**  
von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Parteihalle, Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes, Gartenstraße 14/16 und den evtl. noch bekanntzugebenden weiteren Wahllokalen;

**für die Versicherten**  
von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends in der Parteihalle, Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes, Gartenstraße 14/16 und den evtl. noch bekanntzugebenden weiteren Wahllokalen.

Zum Wahlraum haben nur die wahlberechtigten Arbeitgeber und Kasernenmitarbeiter Zutritt.

Der zu wählende Ausschuss besteht aus 90 Vertretern, von denen 1/3 = 30 Vertreter von den beteiligten volljährigen Arbeitgebern und 2/3 = 60 Vertreter von den volljährigen Versicherten gewählt werden.

Für die Vertreter der Arbeitgeber und für die Vertreter der Versicherten werden außerdem die doppelte Zahl Erfahrmänner gewählt.

Beteiligt sind solche Arbeitgeber, die für ihre versicherungspflichtigen Beschäftigten Beiträge an die Kasse zu zahlen haben. Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Beschäftigte anstellen. Bei der Berechnung der Beiträge sind die versicherungspflichtigen Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich. Nicht wählbar sind Mitarbeiter der Kasse, welche Aufsichtsbefugnisse über die Kasse hat.

Die Arbeitgeber, die mehrere versicherungspflichtige Beschäftigten haben bis zu 100 versicherungspflichtigen Beschäftigten 1 und für jedes weitere angefangene Hundert Beschäftigte 1 Stimme. Mehr als 10 Stimmen kann kein Arbeitgeber führen.

Arbeitgeber mit mehrstimmigem Stimmrecht haben so viele Stimmzettel abzugeben, als ihre Stimmen haben und abgeben wollen.

Wahlbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.

Wahlbar sind nur volljährige Deutsche.

Die Wahlen sind abstimmt, gewählt wird nach den Grunddaten der Verhältniswahl nach den näheren Bestimmungen der Wahlordnung.

Die Wahlzeit dauert 5 Jahre.

Die wahlberechtigten Arbeitgeber oder Arbeitnehmer werden hiermit aufgefordert, durch ihre wirtschaftlichen Vereinigungen oder Verbände, gegebenenfalls auch selbst, Wahlvorzugslisten bis spätestens zwei Wochen vor dem Wahltag bei dem Vorstand einzureichen. Die Stimmabgabe ist an diese Vorzugslisten gebunden. Wahlvorzugslisten, die nach diesem Tage einreichen, werden nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen wird bemerkt:

a) Die Wahlvorzugslisten sind getrennt für die beteiligten Arbeitgeber und die Versicherten aufzustellen und einzureichen.

b) Die Vorzugslisten wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen müssen von den zur Vertretung der Vereinigung oder des Verbandes gewählten Vertretern von Versicherten unterschrieben sein. Die Vorzugslisten von Versicherten müssen von mindestens je 500 Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe, die von Arbeitgebern von den Vertretern von mindestens 250 Stimmen unterschrieben sein. Jeder Wahlberechtigte darf nur eine Vorzugsliste unterzeichnen. Unterschrieben ein Wahlere mehr als eine Vorzugsliste, so wird kein Name nur auf der zuerst eingereichten Vorzugsliste gezählt und auf den übrigen Listen gestrichen. Sind mehrere Vorzugslisten, die von demselben Wahlberechtigten unterzeichnet sind, gleichzeitig eingereicht, so gilt die Unterschrift auf der ersten eingereichten Vorzugsliste als die einzige. Die Stimmabgabe, die Berechnung der Vertreter auf die Wahlvorzugslisten um wird auf die tatsächliche Wahlordnung verwiesen.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1927.

**Der Kassenvorstand**  
W. Hof, 1. Postfächer

**Doktor heilf. Botannissen**  
für Kinder  
Schreibens: Dr. Burrol  
Nantes (Frankreich).

**Boris Godunow**  
von Mussorgski  
Musikal. Leitg. Prof. Kräh  
In Szene gesetzt von Otto Kranh

Sonntag, 2. Oktober  
13 4

**Stadt. Konzerthaus**  
Sonntag, 2. Oktober  
zu Hermann Sudermann's  
70. Geburtstag

Jam ersten Mal:

### Die gutgeföhrten Ecke

von Hermann Sudermann

In Szene gesetzt  
von Ulrich von der Trend  
Brandtbräuer  
Schnitz  
Rath  
Dr. Deberenz  
Eibeth  
Jul. Wehrhau  
Franz Wehrhau  
Ludwig  
Friede  
Dänich  
Johannes  
Wrag  
Schnitz  
Gottlob  
Schnitz  
Rehmann  
Kammer  
Rafflerin  
Lautenschläger  
Schnitz  
Waldner  
Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr  
1. Kartett 4.20 Pfl.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe westlich der Linie A bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie C mit dem Stadtteil Kniplingen.

Wahllokal: Karl Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 4, Eing. Ludwigs Wilhelm- und Karl Wilhelmstraße, Eing. rechts.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie B bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie A bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie B bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie C mit dem Stadtteil Kniplingen.

Wahllokal: Karl Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 4, Eing. Ludwigs Wilhelm- und Karl Wilhelmstraße, Eing. rechts.

**Badisches Bezirksamt. — Der Landrat.**

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie A bis zur Linie Egensteinstraße, Hans Zehmostraße, Egensteinstraße, Karlsruher bis Ende, ferner den Stadtteil Weiskirchen und die Weiskirch-Bezirkung, sowie den Stadtteil Kniplingen mit Gartenstadt.

Wahllokal: Hindenburgstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Rattenstraße 118.

Besuchen Sie meine Möbel-

# Ausstellung

und Sie werden sowohl über Formschönheiten, Qualitäten als auch billige Preise erstaunt sein.

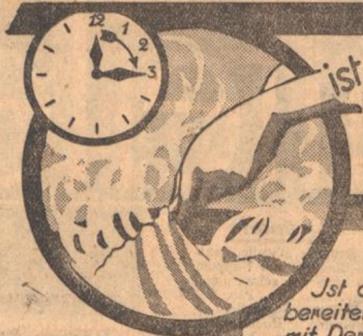
Franko-Lieferung! Ratenkaufabkommen der Beamtenbank.

## Möbelhaus Carl Aug. Marx

Marktplatz

Meine Ausstellung ist Sonntag, den 2. Oktober, von 1 bis 5 Uhr geöffnet

# In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und kochen sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

# Persil hält, was es verspricht.

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

## Wirtschafts-Eröffnung!

Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Gönnern zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir mit dem heutigen die Wirtschaft zu den

# Sieben Schwaben

Wilhelmstraße 8

eröffnen werden. Unser Bestreben wird auch weiterhin sein, die werten Gäste nur mit dem Besten von Küche u. Keller zu bedienen. Zum Ausschank gelangen ff. Schrempf-Prinz Biere, Reine Pfälzer u. Bad. Weine. Anstehend laden wir unsere werten Gäste herzlich ein für das uns erwiesene Wohlwollen während unserer langjähr. Tätigkeit im „Prinz Ludwig“ und bitten, dasselbe auch auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Kaver: Stöffelmeier u. Frau „Zu den 7 Schwaben“ 7218

## Küchen

in großer Auswahl sehr billig abzugeben Zahlungsbelieferung

Möbelhaus 7209 Maier Weinheimer 32 Kronenstraße 32

3 3.-Wohnung Küche und Bad, sehr schön, in schöner Lage, in Wolfartsweiler auf sofort oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 1232 an das Volksfreundbüro.

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 1. Oktober, nachm. 4-6 1/2 Uhr  
**KONZERT der Feuerwehrkapelle**

**STADTGARTEN**  
Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 4-6 1/2 Uhr  
**KONZERT der Polizei-Kapelle**

## KAMMER-LICHTSPIELE

Kaisersstr. 168 / Telephon 3053 / Haltest. Hirschschr.



# Die Sardasfürstin

Unbestritten der beste Operettenfilm seit Walzertraum mit Liane Haid, Oskar Marlon usw.  
**Kulturfilm Emelka-Woche**  
Großes verstärktes Orchester  
Bitte die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen  
Beginn: 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr 7249

## Bekanntmachung.

Die Vorname der Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Versicherer im Aufsichtsrat der Allgemeinen Ortskrankenkasse Raftatt-Stadt wird bekanntgemacht auf

Samstag, den 12. November 1927

Die Wahl findet in den Räumlichkeiten hier statt, und zwar:  
1. für die Arbeitgeber von 9 bis 11 Uhr vormittags;  
2. für die Versicherer von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends.  
Zu wählen sind:  
1. Von den beteiligten volljährigen Arbeitgebern 15 Vertreter und 30 Ersatzleute;  
2. Von den beteiligten Versicherern 30 Vertreter und 60 Ersatzleute.  
Beteiligt sind solche Arbeitgeber, die für ihre versicherungspflichtigen Beschäftigten Beiträge an die Kasse zu zahlen haben. Arbeitgeber, welche selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Beschäftigte, andernfalls zu den Versicherern.  
Seitens der Versicherer sind wahlberechtigt alle der Kasse angehörenden versicherungspflichtigen und versicherungsberechtigten 21 Jahre alten Personen, ohne Unterschied des Geschlechts.  
Für die Wahlberechtigt sind: der Arbeitgeber, der vollqualifizierte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich. Nicht wahlbar sind Mitglieder einer Gewerkschaft, welche Mitgliedschaften über die Kasse hat.  
Arbeitgeber, die mehrere versicherungspflichtige Beschäftigten, führen bis zu 100 versicherungspflichtigen Beschäftigten für je angefangene 10 und wenn der über 100 hinausgehenden Zahl für je angefangene 20 Beschäftigte eine Stimme. Mehr als dreißig Stimmen kann kein Arbeitgeber führen.  
Wahlbar als Vertreter der Versicherer ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.  
Weder wahlbar noch wahlberechtigt sind Arbeitgeber unabhängig Beschäftigter als solche und Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande sind; ferner versicherungspflichtige, die Mitglieder einer Ersatzkasse sind.  
Wahlbar sind nur volljährige Deutsche, nicht wahlbar ist:  
1. wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Ausübung öffentlicher Ämter verloren hat, oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verurteilt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet worden ist;  
2. wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.  
Wer als Arbeitgeber wahlbar ist, kann die Wahl nur ablehnen, wenn er:  
1. das 60. Lebensjahr vollendet hat;  
2. mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat; Kinder, die ein anderer an Kindesstatt angenommen hat, werden dabei nicht mitgerechnet;  
3. durch Krankheit oder Gebrechen verhindert ist, das Amt ordnungsmäßig zu führen;  
4. mehr als eine Vormundschaft oder Pflegschaft führt. Die Vormundschaft oder Pflegschaft über mehrere Geschwister gilt nur als eine; zwei Gegenvormundschaften stehen einer Vormundschaft, ein Ehrenamt der Reichsversicherung einer Gegenvormundschaft gleich;  
5. nur Hausgeschäften beschäftigt;  
6. während der unmittelbar vorhergehenden Wahlzeit das Amt mindestens zwei Jahre geführt hat.

Ein Arbeitgeber, der die Wahl ohne zutreffenden Grund ablehnt, kann vom Vorsitzenden des Vorstandes mit Geldstrafen bis zu 500 M. bestraft werden.  
Die Wahlen sind geheim; gewählt wird nach dem Grundgesetz der Verhältniswahl unter Beachtung der Bestimmungen der Wahlordnung, welche mit dem Statut bei der Geschäftsstelle der Kasse eingesehen werden kann.  
Die Wahlzeit dauert fünf Jahre. Sie endet mit dem 31. Dezember 1932. Die Gewählten bleiben nach Ablauf dieser Zeit solange im Amt, bis ihre Nachfolger eintreten. Wer ausscheidet, kann wiedergewählt werden.  
Die Wählerlisten, als welche das Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis gelten, können bei der Kasse eingesehen werden. Eventuelle Einprüche wegen der Richtigkeit derselben sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen.  
Zwei Wochen vor dem Wahltag werden sämtliche Wähler durch eine Karte über ihre Wahlberechtigung benachrichtigt.  
Der Wahlauschuss ist befugt, die Wahl- und Stimmzettelung eines jeden Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis zur Wahl mitzubringen. Als solcher gilt auch die ausgefüllte Wahlkarte.  
Wahlberechtigte, die keine Wahlkarte haben, werden zur Wahl zugelassen, wenn sie in einer alle Mitglieder des Wahlauschusses überzeugenden Weise ihre Wahlberechtigung nachweisen.  
Wir fordern die Beteiligten hiermit auf, Wahlvorschlüge für die Aufsichtsratswahl bei dem Vorstand einzulegen. Es werden nur Wahlvorschlüge wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen sowie Wahlvorschlüge von Arbeitgebern oder von Versicherern berücksichtigt, die spätestens vier Wochen vor dem Wahltag, das ist bis längstens 14. Okt. c., abends 6 Uhr, bei dem Vorstande eingehen. Wir bemerken, daß die Stimmabgabe an diese Wahlvorschlüge gebunden ist. Verbundene Wahlvorschlüge werden nicht zugelassen. Die Wahlvorschlüge können nach ihrer Zulassung im Ratsstempel von den Wählern eingesehen werden.  
Die Wahlvorschlüge wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen müssen von den zur Vertretung der Vereinigung oder des Verbandes gesetzlich berufenen Personen unterzeichnet sein. Andere Wahlvorschlüge müssen bei Versicherern von mindestens 20 Wahlberechtigten, bei Arbeitgebern von den Vertretern von mindestens 20 Stimmen unterzeichnet sein.  
Die Wahlvorschlüge dürfen nur so viele Bewerber beinhalten, als Vertreter und Ersatzleute zu wählen sind.  
Die einzelnen Bewerber sind nach Familien- und Vor-(Zuf-)Namen, Beruf und Wohnort zu bezeichnen, bei Versicherern ist auch der Arbeitgeber, bei dem sie beschäftigt sind, anzugeben. Die Benennungen sind unter fortlaufender Nummer anzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Nennung ausdrückt. Mit den Vorschlagslisten für Versicherer ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist. Bei den Vorschlagslisten für Arbeitgeber ist eine solche Erklärung nur erforderlich, soweit ein vorgeschlagener Bewerber nach § 17 der Reichsversicherungsordnung zur Ablehnung der Wahl befugt ist.  
Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe sein und in einer Größe von 21/29 Zentimeter. Im übrigen wird auf den Inhalt der Satzung und Wahlordnung verwiesen.

Raftatt, den 29. September 1927.

Allgemeine Ortskrankenkasse Raftatt-Stadt  
Der Vorstand: J. A. J. Brenner, 1. Vorsitzender.

**Festhalle**  
Dienstag, 18. Oktober, 8 Uhr  
**Einziges Konzert**  
des  
**Berliner Domchors**  
(92 Knaben, 20 Herren)  
unter Leitung seines Direktors  
**Professor Hugo Rüdel**  
Karten zu 5.—, 4.—, 3.—, u. 2.—  
Der Vorverkauf beginnt morgen  
Montag, 19. Sept. bei  
**Kurt Neufeldt,**  
Waldstraße 39

**Arbeiterkegler**  
Kommt zum  
**Großen Werbefesteln**  
des Deutschen Arbeiter-Keglerbundes am  
30. Sept., 1., 2. u. 3. Oktober ins  
Restaurant zum Ziboi, Rappurstr. 94  
Sehr wertvolle Preise. — Holzwerfung,  
keine Gefährdung. 7188  
Es ladet höflich ein Die Bezirksleitung.

**Herbst-Woche**  
Vom 1. bis 9. Oktober  
**10% Rabatt**  
**Daniels Konfektionshaus**  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1. Trepp  
Billigste Bezugsquelle für  
**Damenkonfektion** 7189  
Dem Ratenkaufabkommen d. Postbank angeschlossen!

**RESIDENZ-Lichtspiele Waldstrasse**  
Heute!  
**DIE WEBER**  
Ein Schauspiel aus den 40er Jahren von Gerh. Hauptmann  
In den Hauptrollen: Dany Servas, Valeria Stock, Theod. Loos, Emil Lind, Herm. Pleha, Paul Wegener  
REGIE: FRIEDRICH ZELNIK  
**Bilderbogen der Ehe**  
in 2 Akten  
**Das Volk der Hirten**  
Kulturbilder aus der Schweiz  
**Die Welt im Bild des Resi**

# Wohlfühle Woche

### Zur Eröffnung der Herbstsaison

bringen wir in dieser wohlfühlen Woche äußerst günstige Angebote zu besonders niedrigen Preisen in allen Abteilungen!

## Samt- u. Seiden - Stoffe

- Damassé, Halbseide für Mantel- u. Jackenfutter... 3,50 2,50 1.90
- Faconné, Kunstseide, aparte Farben f. Abendkleider, 95 cm br. 3.95
- Atlet, die große Mode für Stillkleider, 90 cm breit... Mtr. 4.05
- Waschseide, echtfarbig, 70 cm breit... Mtr. 2.85
- Köper-Velvet, schwarz, solide Kleiderware, 70 cm breit, Mtr. 4.95

## Kleiderstoffe

- Foulé, reine Wolle, großes Farbsortiment... Meter 2.75 2.25
- Popeline, reine Wolle, moderne Kleiderfarben... Mtr. 4.00 2.95 2.45
- Schotten, reine Wolle, aparte Ausmusterung... Mtr. 3.25 2.75
- Mantelstoffe, kariert, 140 cm br. Meter... 4.50
- Regenmantel-Stoffe, imprägniert, 140 cm breit... Mtr. 8.50

## Weißwaren

- Hemdenbündch, 80 cm breit, solide Waschqualität, Mtr. 0.95 0.75 0.48
- Flock-Körper, 80 cm breit, Meter... 1.25 0.95 0.72
- Soft-Damast, 190 cm br., gebümt Mtr. 2.75 1.50, gestreift 1.75 1.10
- Haustuch für Betttücher, 150 cm breit, schwere Ware... Meter 1.75
- Bettuch, Halbleinen, 150 cm br., Meter... 2.10 1.75

## Buntwaren

- Sportflanell, die beliebte, blassen u. grün. Streif., Mtr. 0.85 0.65 0.52
- Hemdenflanell, hellgründig, gestreift u. kar., Meter 0.95 0.75 0.58
- Kleider-Velours, in neuer Ausmusterung... Meter 1.50 1.25 0.95
- Schürzenstoffe, la Hausmacher Ware, 115 cm, Meter 1.50 1.25 0.95
- Bett-Kattun, indanthrenfarben, 80 cm breit... Meter 0.95 0.75 0.58

## Schlafdecken | Betttücher

- Biber-Bettuch, 150 x 200, weiß u. mit farb. Rand St. 5.25 4.50 3.75
- Biber-Bettuch, 150 x 225, extra groß... 6.95 5.25 4.75
- Schlafdecken, einfarb. mit Borte Stück... 4.50 1.75
- Jacquard-Schlafdecken in schön. Mustern... Stück 8.50 7.50
- Schlafdecken, extra schwer Qual. kamelhaarfarb. und Jacquardmuster... Stück 12.50 9.50 6.50

## Spitzen- u. Besätze

- Barmer Feston... Mtr. ab 0.04
- Wäschestichereien, hübsche Blumen u. Gittermuster, 8-10 cm breit... Mtr. 0.55 0.35 0.25
- Unterrock-Stickereien, moderne Dessins... Mtr. ab 0.38
- Hemdenpasser m. Klöppelspiz. u. Hohls. od. Stick. Stck. 0.48 0.30
- Klöppelspitzen u. passende Einsätze für Bettwäsche u. Gardinen... Mtr. ab 0.18
- Pflüschbesatz, f. Kleider u. Mäntel in all. Modefarben Mtr. ab 0.95
- Besatz-Felle in allen Sorten Stück ab 1.05

- Kleider-Besätze, Borden u. Spitz. in allen Breiten u. aparten Farbzusammenstellungen in großer Auswahl
- Damen-Kragen, Crepe de Chine mit Spitzen garn... Stück 1.25
- Seiden-Rips-Westen für Kleider in allen Modefarben Stck. 3.45 2.95

## Strümpfe

- Damen-Strümpfe, D'wolle, Mako- od. Seidengriff mit Doppels. u. Hochferse, in schwarz und farbig... Paar 1.25 0.85
- Damen-Strümpfe, Seidenflor mit Doppels. u. Hochferse in modernen Farben... Paar 1.75 1.45
- Damen-Strümpfe, Waschseide in schönen Farben... Paar 1.95
- Damenstrümpfe, Waschseide I. Wahl, schwarz u. in vielen Modefarben... Paar 3.25 2.75
- Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschseide, beste erprobte Qualitäten in schwarz und in allen mod. Farben, Paar 4.50 3.50
- Damen-Strümpfe, prima Kunstse. plattiert, ersklassig. Fabrikat schwarz u. farbig... Paar 4.75 3.75

## Wollwaren

- Kinder-Westen od. Pullover, reine Wolle, in vielen Farben sort. Größe 1... Stück 2.75
- Westen für Damen und Herren reine Wolle, in groß. Farbauswahl... Stück 6.75 5.95
- Pullover für Damen, apart. Must. glatte u. überfall. Form, offen u. geschl. zu trag., Stück 3.75 2.90
- Pullover für Damen, aus Wolle od. Wolle mit Seide gemischt, sehr kleidsam... Stück 16.50 12.75
- Pullover für Herren, reine Wolle neueste Jacquardmuster 11.50 9.75
- Sportjacken für Damen m. Wollpelzbesatz u. m. seid. Effekt, durchwirkt, hübsche Farben Stück... 12.75 8.75

## Damen-Wäsche

- Damen-Taghemden, Achsel oder Träger, Feston od. Stickerei-besatz... 2.65 2.25 1.00
- Damen-Taghemden, Croisé mit Stickerei... 3.50 2.45
- Damen-Nachthemden, kurz. Arm mit Klöppelspitzen od. Stick. garniert... 3.85 2.90
- Damen-Hemdchen, Klöppelsp. garniert... 2.25 1.75
- Damen-Prinzebrücke, brt. Stick. Volant oder Klöppelspiz garniert... 3.25 2.75
- Damen-Untertailen, Hohlsaum oder Stickereimotiv... 1.25 0.90
- Damen-Nachjacken, Croisé od. Schürting m. Umlegekrag, 8.50 2.75
- Damen-Unterkleid, Wolle m. Seid. viele Farben, sehr preiswert 5.75

## Taschentücher

- Kindertücher m. Kordeleband, St. 0.07
- Damen-Hohlsaumtücher... Stück 0.15
- Damenhandker m. Festonrand, St. 0.28
- la Herrentücher, weiß... St. 0.15
- Herrentücher m. Rd., Indanth. St. 0.35

## Confituren

- Bonbons... Pfd. 0.65
- Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln 3.100 gr... 1.00
- Pralinen... Pfd. 0.85
- Vollmilch-Schokolade, 200 gr... 0.85
- Block-Schokolade 500 gr... 1.35
- Kokoslocken... Pfd. 0.85
- Pralinen in Kartons, 1 Karton 0.50
- 2 Karton... 0.90
- Milchkeks, 6 Pakete... 1.00

## Damen-Konfektion

- Backfisch-Mäntel, solide Stoffe, flotte Form... 22.50 14.50 8.25
- Backfischkleider reinwoll. Stoffe flotte Form... 18.50 12.75 8.90
- Damen-Hauskleider solid. Waschstoffe, warm... bis Größe 48 9.50
- Damen-Kleider, r'woll. Stoff, viele Formen u. Farben 26.50 19.75 13.75
- Dam-Mäntel, fesche Form, engl. Stoffe, einf. Rips u. Velour-Schotten... 42.00 26.50 16.75
- Damen-Mäntel, Flansch m. Pelz- oder Pflüschbesatz, bis Größe 48... 49.00 35.00 24.75
- Damen-Regenmäntel, Krokogemustert Gummi... 24.75
- Damen-Kleider, Eolienne, bis Gr. 52, marine und schwarz 28.50
- Damen-Regenmäntel, Freigeh-Coat... 45.00 42.00 39.00
- Damen-Mäntel, eig. Aufst. Seid.-futter, Pelzbes., 93.00 65.00 49.50

## Damen-Hüte

- Flottes Samthütchen, vorn aufgeschlagen... 3.25
- Flotter Filzhut, Rand gesteppt... 4.50
- Frauenhut, Samt m. Reihergarn... 5.80
- Jugendl. Veloutine-Hut, m. apart. Stepperei... 6.50
- Aparier kl. Seidensamt-Hut... 7.50
- Seiden-Samt-Glocke, reich gest. 8.80
- Damen-Hut, neue Kombination von Filz und Samt... 9.75

## Schirme - Herren-Hüte

- Herren- u. Damen-Schirme auf Holzstock... 3.50
- Herren- u. Damen-Schirme, mit Futteral, Strapazierqualität... 4.90
- Damen-Schirme mit Futteral u. weißen Spitzen... 4.90
- Herren- u. Damen Schirme Halb-seide m. Kunstseid., Futteral... 5.50
- Mod. Damen-Schirme, 12 teilig mit Rundhaken... 5.50
- Herren-Hüte, große Auswahl moderne Formen Serie I II III 3.90 4.90 5.80
- Elegante Haarhüte, Herbstneheiten... 14.50 12.50

## Papierwaren

- 200 Krepp-Servietten... 0.90
- 3 Rollen Butterbrotpapier, fett-dicht, Rolle à 100 Blatt... 0.90
- Briefkassette, enthaltend 50 Bogen u. 50 Umschläge... 0.90
- Briefblocks, Quart-Format à 100 Blatt liniert, kariert od. unlin. 0.75
- 10 Rollen Crep-Closetpapier... 1.35
- 1 Briefordner, Leocher, 4 Schnell-hefter... zusammen 1.95

## Trikotagen

- Damen-Schluphosen, Baumwolle... 0.90 0.75
- D' Schluphosen mit Futter 1.50 1.35
- Damen-Schluphosen, Kunstse., mit Futter... 3.75
- Damen-Unterzieh-Schlupfer in vielen Farben... 1.10
- Damen-Unterjacken gestrickt, m. und ohne Arm... 1.85 1.35
- Kinder-Schluphosen, gefüttert, je nach Größe... von 0.95 an
- Kinder-Leib- u. Seelhoson, wollgemischt... Größe 60 1.35
- Herren-Unterhosen wollgemischt... 2.95 1.95
- Herren-Unterjacken, wollgem. Qualität... 1.85
- Herren-Einsatzhemden, moderne Einsätze... 2.50 1.95

## Korsetts

- Büstenhalter, Stoff mit Spitzen 0.50
- Büstenhalter, Trikot, weiß und farbig... 1.00 0.75
- Strumpfhaltergürtel, 4 abnehm. Halter... 1.35 0.75
- Sportgürtel, Knopfschluß 2.95 1.90
- Reform-Korsett, für Damen und Mädchen... 3.25 2.40 1.95
- Häftgürtel mit u. ohne Schnür... 2.25
- Sportgürtel, Gummi od. Schnür... 2.75
- Häftgürtel, Satin Drell... 4.75 3.90

## Lederwaren

- 1 Post. mod. Dam.-Beuteltaschen Leder... Stück 2.90
- Moderne Besuchstaschen, zum Aussuchen... Stück 0.90
- Großer Einkaufsbeutel, kräftige Qual., schwarz und braun... 1.75
- Geldbeutel, nur kräftiges Leder zum Aussuchen... 1.50 1.25 0.95

## Galanteriewaren

- Likör-Service, Messing-Tablett 6 farbige Gläser... 0.95
- Butterdosen mit Nickeldeckel... 0.75
- Zuckerdosen, Messing, vernick. ovale Form... 1.60
- Boyles-Service mit 6 Gläser rein Messing-Tablett... 7.85
- Schreibsch.-Uhren, hohe Form mit gutem Werk... 3.90

## Parfümerien

- Gumm-Kopfmassage-Bürste... 1.20
- Teer- od. Kamillenseife, flüssig Flasche... 0.50
- Haarwasser, gut parfümiert Flasche... 1.00 0.50
- Blumenseife, große ovale Stücke 3 Stück... 0.90
- Stellspiegel, Nickel- od. Cell.-Rand, extra groß... 1.10 0.90

## Herrenartikel

- Oberhemden mit Kragen, solide Streifendessins... 3.90
- Weiße Oberhemden, Ripsbrust und Doppelmanschetten... 4.50
- Weiße Oberhemden m. kar. Einsatz und kar. Doppelmanschetten 4.90
- Elegante weiße Trikolinhemden mit Kragen... 9.80 8.90
- Herren-Nachthemden mit wasch-echten Besätzen... 4.90 3.90
- Herren-Schlafanzüge, hübsche Ausführung... 14.80 12.80
- Kragen, moderne Form, 4 fach, garantiert Mako... Stück 0.60
- Kragen, unsere beliebte Qualität "Zukunft"... 3 Stück 2.50
- Selbstbinder, Kunstseide, große Auswahl... 0.75 0.45
- Selbstbinder, reine Seide, nur mod. Muster... 1.45 1.25
- Regattes für Steh- u. Stehmlegerkragen... 0.95 0.45
- Hosenträger, unser bewährter Garantieträger... 1.80

## Emaille

- 1 Post. Gemüseschüss. 26 cm, grau 0.58
- 1 Posten Omelettepfannen, 24 cm 0.85
- 1 Posten Nudelpfannen, 20 cm 0.85
- 1 Wassereimer, 28 cm... 0.98
- 1 Bierpfanne, 20 cm... 1.10
- 1 Salatselher, 24 cm... 1.10
- 1 Waschtisch mit Npf., 83 cm 1.15
- 1 Schmortopf, 34 cm... 1.30
- 1 Fleischtopf mit Deckel, 20 cm 1.35

## Steingut

- Milchtöpfe mit Schrift, weiß 1 1/2 Liter 0.90, 1 Liter... 0.65
- Tassen, weiß, 6 Stück... 0.68
- Satzschüsseln, weiß, 6 Stck. 1.25, 5 Stück... 0.75
- Teller, tief oder flach, 6 Stück 0.95
- Butterdosen, blau Karo... 1.10
- Waschbeken, cremefarbig 1.65 1.50
- Suppen-Terrinen m. Deckel 2.95 2.25
- Waschgarnitur, 5 tlg., bunt 5.25 4.50
- Tonnengarnitur, 16 tlg. bunt 9.95 8.75
- Speiseservice, 23 tlg., Dsk. 15.00 12.50

## Porzellan

- Tassen mit Goldrand, Stück... 0.38
- Kuchenteller m. Dek. Stück 0.60 0.50
- Kaffee-Service, 7 teilig, m. Dekor 5.90
- Kaffee-Service, 15 tlg., Blumendek. 9.50
- Tafel-Service, 23 teilig... 27.00 24.50

## Schuhwaren

- Dam.-Schnür- u. Spangenschuhe gute Qualitäten... 8.75 6.75 4.90
- Dam.-Spangenschuhe, schwarz, braun, beige und Lackleder, moderne Formen... 11.50 9.50
- Damen-Halbschuhe u. Stiefel, besagene Formen mit flachen Absätzen... 12.50 8.75
- Kinder-Stiefel 20-22 15-20 hübsche Formen 2.95 2.50

- Groß. Post. Kinder-Schuhe Spangenschuhe u. Stief. Gr. 28-26... Paar 3.90

- Spangenschuhe, schw. u. braun 31-35 P. 5.90 27-30 Paar 4.90
- Kinderstiefel, Rindbox, gute Schulstiefel... 31-35 Paar 6.90 27-30 Paar... 5.90
- Herrenstiefel, Rindbox, gute Strick-Stiefel, braun 9.75 schw. 8.50
- Herren-Halbschuhe, Rindbox, mod. Formen braun 8.75 schw. 7.50

# KNOPE

Alle Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilh. i. Farbenhaus Hansa Waldstr. 15, b. Colosseum

!! Damenbart !! können Sie leicht befeitigen! Dieses einfache unschädliche Mittel teilt gern tollentlos mit Frau W. Woloni Hannover 0 2, Gbenstraße 30 A. 1254

Städt. Sparkasse Karlsruhe Der erhebliche Zugang an Giro- und Kontokorrentkunden im laufenden Jahre veranlaßt uns, wieder ein neues Teilnehmer-Verzeichnis auf Ende des Jahres herauszugeben. Wir erbitten dazu die Mitwirkung unserer Teilnehmer, bei Richtigstellung der Angaben über Wohnung und Stellung und dgl. uns behilflich zu sein. Städt. Sparkassenamt

Privat-TANZ-Institut Alfred Trautmann 7233 ehem. Mitgl. der Metropolitan Opera New York Eröffne wieder Anfänger- u. Perfektion-Kurse in meinem Hause Kapellenstr. 16. Tel. 3155

10000 Dankbriefchen über Bettfedern

betreffen unj. Konkurrenzlos billige, gute u. rasche Bedienung. 1 Wb. große 0.80 und 1- halbe 1.50, große Halbbaunen 2.50 u. 3- weiß, Halbbaun 3.80 4.50, Spezialit. 5- weisse handgefäbl. Halbbaun 3.50 4.50, Daunendecke 5.50, 6.50, weißer Strickbaum 8- 10- Neue Oberbetten: 18.50, 21.50, 27- 35- Stiffen 4.50, 8- 11- Unterbetten 19.50, 26- Wulster und Preisliste umsonst, von 9 Pfund franco gegen Nachnahme. Nichtpassendes Geld zurück. Josef Christis Nachfolger, Cham 349. (Bayern, Waal) Der Name allein bürgt für reelle Bedienung. 1256

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

Nächste Ziehung 7. Okt. 27 BAD. SAUGLINGS-GELDLOTTERIE

125000  
50000  
40000

LOS 1 M. 11 St. 10 M. PORTO U. LISTE 30- MANNHEIM O. F. 11 POSTSCHECKKONTO 17 043 KARL RUBE

Pelzjacken / Pelzmäntel kaufen Sie jetzt am billigsten beim Kürschner NEUMANN Erbprinzenstr. 3 Telefon 5019 7201 Teilzahlung gestattet / Enormes Lager, größte Auswahl